

# RATHAUS

# REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

August | 2023 | Jahrgang 38 | Nr.: 450



MONATSMAGAZIN



**G**elbe Pracht nahe der Pucher Kirche: Sonnenblumen sind der Inbegriff von Sommer! Draußen sein und die Natur genießen – so lässt sich jede regenfreie Minute ausnutzen. Das Redaktionsteam des RathausReports wünscht noch eine schöne Urlaubszeit, allen Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden für die verbleibenden Wochen erholsame Ferien.

// Foto: Günther Preiß

## INFORMATIONEN

Wissenswertes zu den Landtags- und Bezirkswahlen

Seite 2

## INFORMATIONEN

Neue Bürgerinfo-Broschüre liegt vor

Seite 2

## SITZUNGEN

Marktplatz Ost: Wohnraum in der Innenstadt

Seite 10

## RATHAUS

Mobilitätstage mit tollen Aktionen

Seite 11

## RATHAUS

OB on Tour im Klärwerk der Stadt

Seite 13

## Inhalt

## Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	8
Rathaus	11
Veranstaltungskalender	15
Leben in Bruck	18
Jubilare	21
Bekanntmachungen	22
Stellenanzeigen	23

## Impressum

Informationsblatt  
der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Christian Götz

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,  
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:

webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:  
Stadt Fürstenfeldbruck.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:  
w) design and events, Gordana Wuttke  
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Verlag:

Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG

Am Weidenbach 8

82362 Weilheim

Tel.: +49 881 686-0

Fax: +49 881 686-65

E-Mail: info@kreisbote.de

www.kreisbote.de

Verlagsleiter: Helmut Ernst

Druck: Kreisbote c/o DZ

Robert-Koch-Straße 1

82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier

Kreisboten Verlag Mühlfellner KG

Stockmeierweg 1 • 82256 FFB

Telefon: 08141 4001-78

martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die  
Ausgabe September 2023: 4. September

Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und Design unterliegen urheberrechtlichem Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtfbb

## Wichtige Infos zu den Wahlen am 8. Oktober

Am Sonntag, den 8. Oktober, finden gleichzeitig die Landtags- und Bezirkswahlen statt. Bereits jetzt schon laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren.

Am Freitagnachmittag, den 25. August, wird das Wählerverzeichnis erstellt. Im Anschluss daran wird der Druckauftrag für die Wahlbenachrichtigungen angestoßen. Diese werden im Rechenzentrum gedruckt und von dort aus direkt zur Post gegeben. Bis sie dann bei den Wählerinnen und Wählern eintreffen, wird rund eine Woche vergehen. Mit der Zustellung ist also bis circa 4. September zu rechnen. Bis spätestens 17. September müssen die Wahlbenachrichtigungen nach dem aktuellen Wahlrecht bei den Wählerinnen und Wählern vorliegen. Sollte bis dahin keine Wahlbenachrichtigung eingegangen sein, empfiehlt sich die Nachfrage beim Bürgerbüro der Stadt Fürstenfeldbruck. Dabei kann geklärt werden, ob es sich vielleicht nur um ein nicht angekommenes Schreiben handelt (es eventuell auf dem Postweg verlorengegangen ist) oder, ob man wirklich nicht im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Um längere Wartezeiten am Telefon oder bei einer persönlichen Vorsprache zu vermeiden, sollte eine Nachfrage per E-Mail an buergerbuero@fuerstenfeldbruck.de erfolgen.

Für die persönliche Wahl im Wahllokal am 8. Oktober zwischen 8.00 und 18.00 Uhr soll die Wahlbenachrichtigung mitgebracht werden. Sie ist aber nicht zwingend erforderlich. Es muss dann ein Personalausweis oder Reisepass vorgelegt werden, der ohnehin auf Verlangen immer vorzuzeigen ist. Die Wahlaufteilung hat sich nicht verändert. In der Regel bleibt es für die Wählerinnen und Wähler bei dem Wahllokal, in dem auch die Abstimmung für die Oberbürgermeisterwahl stattgefunden hat.

### Briefwahl nutzen!

Briefwahlunterlagen sind ab dem 28. August über das Bürgerserviceportal möglich. Dieses findet man auf der Internetseite der Stadt, www.fuerstenfeldbruck.de, im Bereich Bürgerservice. Bitte dort auf Briefwahl-Antrag klicken.

Der Antrag kann auch schriftlich (zum Beispiel anhand des Antrags auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung), mit dem Handy mittels des aufgedruckten QR-Codes, oder ganz formlos (zum Beispiel per E-Mail an die oben genannte Adresse oder per

Brief) gestellt werden.

Wichtig dabei ist immer, dass die antragstellende Person zweifelsfrei identifiziert werden kann. Der Antrag sollte daher Name, Vorname, Geburtsdatum und aktuelle Adresse beinhalten.

Eine telefonische Antragstellung ist gesetzlich verboten und daher nicht möglich.

Eine persönliche Beantragung sollte nur im Ausnahmefall erfolgen (zum Beispiel wenn die Zustellung auf dem Postweg aufgrund von Abwesenheit nicht mehr möglich wäre). Dafür ist keine Terminvereinbarung notwendig. Eine elektronische oder schriftliche Beantragung erspart den Wählerinnen und Wählern eine mitunter längere Wartezeit im Bürgerbüro. Zudem erleichtert sie die Bearbeitung der Briefwahlunterlagen ganz erheblich.

Die Zusendung und die Abholung der Briefwahlunterlagen kann erfolgen, sobald die Stimmzettel für die Wahlen vorliegen. Dies wird voraussichtlich ab 4. September der Fall sein. Da die Stimmzettel aber nicht von der Stadt erstellt beziehungsweise beschafft werden, sondern über das für diese Wahlen zuständige Landratsamt Landsberg am Lech, muss sich die Stadt danach richten, wann dort die Stimmzettel eintreffen und dann abgeholt werden können. Der Termin kann sich demnach auch noch verschieben und ist daher noch nicht fix.

Das Wahlamt im Bürgerbüro der Stadt empfiehlt, von der Briefwahl Gebrauch zu machen. Bei der Landtags- und Bezirkswahl hat man jeweils zwei Stimmen. Die Stimmzettel sind sehr groß, sodass es bei der Abstimmung im Wahllokal allein schon durch das Ausfalten und wieder Zusammenfalten zu Wartezeiten kommen kann. Durch die Briefwahl kann dies vermieden werden.

Weitere Informationen zu den Wahlen finden Sie auf der Internetseite des Bayerischen Landesamts für Statistik (Landtagswahl: www.statistik.bayern.de/wahlen/landtagswahlen, Bezirkswahl: www.statistik.bayern.de/wahlen/bezirkswahlen).

Das Bürgerbüro können Sie wie folgt erreichen:

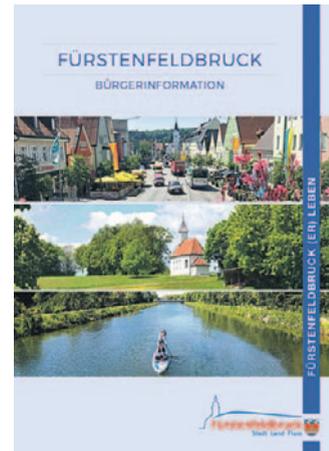
E-Mail: buergerbuero@fuerstenfeldbruck.de

Telefon 08141 281-3310

Parteiverkehr: Montag bis Freitag 08.00–12.00 Uhr, Dienstag 08.00–16.00 Uhr, Donnerstag 08.00–12.30 Uhr und 14.00–18.00 Uhr

## Neue Bürgerinfo-Broschüre jetzt erhältlich

Unter dem Motto „Fürstenfeldbruck (er) Leben“ steht die neue Bürgerinformations-Broschüre. Auf 62 Seiten erfährt man die wichtigsten Dinge rund um das Leben in unserer schönen Stadt. Vor allem für Neubürgerinnen und -bürger ein interessantes Nachschlagewerk, aber natürlich auch für alle Alteingesessenen. Nach ein paar einleitenden Seiten mit dem Grußwort von OB Christian Götz, einem kurzen geschichtlichen Abriss und den wichtigsten Zukunftsthemen, stellt sich die Stadtverwaltung vor. In dem Kapitel „Kommunalpolitik“ finden sich die Mitglieder des Stadtrates sowie die Beiräte. Unter „Jung sein in Bruck“ sind die Kindertages- und Bildungseinrichtungen aufgeführt und es gibt Tipps, was unsere Kinder und Jugendlichen in der Freizeit unternehmen können. Die Abschnitte „Kultur und Veranstaltungen“ sowie „Fürstenfeldbruck aktiv“ zeigen deutlich, dass es einem in unserer Stadt wirklich nicht langweilig werden kann. Unter „Service und Nützliches“ geht es unter anderem um den ÖPNV und die Abfallentsorgung – zwei Themen, für die nicht die Stadt zuständig ist, die aber für jeden wichtig sind.



Die Publikation liegt im Rathaus, im Klosterareal, in der Stadtbibliothek, in der vhs sowie in weiteren gut frequentierten Einrichtungen aus. Zudem gibt es sie natürlich online unter www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Publikationen.

Sie wurde auf klimaneutral produziertem, 100-prozentigem Recyclingpapier gedruckt (Zertifikat: FSC recycling, Blauer Engel, CO<sub>2</sub> neutral).

Die Stadt bedankt sich ganz herzlich beim IKOS-Verlag, Halbergmoos, für die erneut sehr gute Zusammenarbeit sowie bei allen, die mit ihrer Anzeige zur Realisierung beigetragen haben!

## Das neue Programm des vhs-Verbunds liegt vor

Nun ist es soweit: Das erste gemeinsame Programmheft der Volkshochschulen Fürstenfeldbruck, Maisach und Mammendorf ist fertiggestellt. Online kann man bereits jetzt unter www.vhs-stadtlandbruck.de darin stöbern. Die Verteilung wird dann ab 28. August erfolgen. In allen drei Kommunen stehen an mehreren Standorten Heftkästen bereit, aus denen sich Interessierte bedienen können – eine Übersicht hierzu gibt es auf der Webseite der Einrichtung.

Die drei Volkshochschulen haben sich 2022 zu dem vhs-Verbund Stadt Land Bruck mit dem Ziel zusammengeschlossen, die Qualität in den verschiedensten Bereichen zu steigern und allen Bürgerinnen und Bürgern ein umfangreiches Bildungsangebot zu bieten. Mit dem neuen Heft werden alle Veranstaltungen gemeinsam präsentiert, sodass aus einer großen Vielfalt ausgewählt werden kann. Natürlich mit dem gewohnt guten Service und selbstverständlich sind alle drei Ge-



schaftsstellen weiter vor Ort für Kundinnen und Kunden da.

Das Motto des neuen Programms lautet „Gemeinsam in die Zukunft!“ – denn gemeinsam haben sich die Volkshochschulen in den vergangenen Monaten abgestimmt, geplant und das neue Programmheft gestaltet. Die Teams der drei Volkshochschulen freuen sich darauf, viele Bürgerinnen und Bürger in den Kursen begrüßen zu dürfen und wünschen ein bildungsreiches Semester.

## Liebe Bruckerinnen und Brucker,

mitten in der Ferienzeit darf ich an dieser Stelle unseren Oberbürgermeister vertreten – mit einem herzlichen Gruß an Sie alle und einigen Gedanken aus meiner Sicht. Als 3. Bürgermeisterin und eine der beiden Kulturreferentinnen liegen mir derzeit folgende Punkte besonders am Herzen:

Das sind einmal unsere Friedhöfe, die sich landschaftlich und in ihrer Nutzungsintensität verändern. Im Waldfriedhof ist das am altersbedingten Verlust vieler großer Bäume zu merken. Hier stellt sich die Frage, wie etwa eine Entwicklung hin zu einem mehr parkartigen Charakter aussehen kann. In beiden Friedhöfen werden aus unterschiedlichen Gründen viele Grabstellen nicht mehr belegt, es entstehen unansehnliche Flächen, auf denen sich vor allem Unkraut wohlfühlt. Wie lässt sich hier einem Eindruck von Verwahrlosung entgegenwirken? Auch die Gebäude bedürfen einer verstärkten Aufmerksamkeit. Im Waldfriedhof gibt es vor allem in der Aussegnungshalle Handlungsbedarf (Beleuchtung, Bestuhlung und anderes mehr). Und das alles im Blick auf die mehr als angespannte Finanzlage der Stadt. Dennoch darf dieser Bereich nicht vernachlässigt werden. Denn auch der Tod gehört zum Leben.

Ein zweites ist die Konversion des Fliegerhorstes. Im Hinblick auf den angelaufenen städtebaulichen Wettbewerb zeigt sich, dass die Vergangenheit und damit die Geschichte dieses Ortes ein wesentlicher Bestandteil der Planungen und des zukünftigen Erscheinungsbildes sein müssen. Dazu gehören alle Phasen – von der Entstehung im Dritten Reich, das mit den zahlreichen denkmalgeschützten Gebäuden aus dieser Zeit durch seine Architektur teilweise sehr dominant ist, über die Jahre der Nutzung durch die Amerikaner (Stichwort: Simultankirche) bis zum Bundeswehrstandort. Das Olympiaattentat von 1972 nimmt eine besondere Stellung ein, der Bereich um den früheren Tower verlangt besonderes Einfühlungsvermögen. Wie bleibt die Geschichte präsent, ohne alles zu beherrschen? Wie gehen wir mit der Architektur aus den 1930er-Jahren um? Meiner Meinung nach muss sie im Erscheinungsbild gebrochen werden, um deutlich zu machen, dass wir sie

zwar nutzen, aber uns inhaltlich distanzieren. Wie werden wir den berechtigten Anliegen einer Traditionsgemeinschaft gerecht, ohne das Gelände zu einem Freiluftmuseum für Flugzeuge zu machen? Wie erhalten wir die Erinnerung an 1972 wach, ohne zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner eines neuen Stadtviertels zu überfordern? Das sind alles Fragen, die ich gerne ergebnisoffen und sachlich mit Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen diskutieren möchte. In Abstimmung mit dem Oberbürgermeister und dem 2. Bürgermeister werde ich in den kommenden Wochen versuchen, ein solches Gremium zu bilden. In welcher Weise dabei die örtlichen Interessensgruppen eingebunden werden, ist noch offen. Dass es nicht ohne sie geht, versteht sich von selbst.

Und ein drittes und letztes: Eigentlich hatte ich für die diesjährigen Sommerferien ein einwöchiges Feriencamp für bis zu 120 Kinder und Jugendliche von der ersten bis zur achten Klasse geplant – mit Programm von montags bis freitags von 8.00 bis 17.00 Uhr, einschließlich Frühstück und Mittagessen, und einem Ausklang am Samstagvormittag, zu dem auch die Familien eingeladen werden sollten. Das Programm war beziehungsweise ist fertig – zum Beispiel Workshops im Museum, eine Stadtrallye, ein Ausflug zum Jexhof und in das Grafrather Wald-erlebniszentrum, ins Museum Mensch und Natur nach Nymphenburg u. v. m. Das Museum der Stadt, die Stadtbibliothek, das Lichtspielhaus, die Künstlervereinigung, der Fischereiverein und viele mehr haben sich bereit erklärt, mitzumachen. Und das Veranstaltungsforum stellt seine Räume als Stützpunkte zur Verfügung. Dafür auch an dieser Stelle schon mal ein herzlicher Dank! Woran es letztlich für heuer gescheitert ist? An den Betreuungspersonen für die einzelnen Gruppen, ohne die es schlichtweg nicht geht. Dafür war wohl auch die Zeit der Vorbereitung zu kurz. Das wollen wir ab Herbst mit mehr Ruhe und längerem Vorlauf angehen, damit es dann 2024 heißen kann: Auf nach Fürstfeld! Sinn und Zweck des Ganzen: für die Teilnehmenden das Zusammensein mit Gleichaltrigen und spannendes und spielerisches Kennenlernen des Umfelds, in dem sie zuhause sind –

und für die Eltern, vor allem, wenn sie berufstätig sind, eine Woche Ferien ohne Betreuungssorgen.

Für heute wünsche ich Ihnen allen noch eine schöne Urlaubs- und Ferienzeit, all denen, die der Alltag bereits wieder eingeholt hat, neuen Schwung für die kommende Zeit und den Schülerinnen und Schülern einen guten Start hinein in das neue Schuljahr. Denn nur mit Arbeit und Schule kann man sich auf die nächsten Ferien freuen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre

Birgitta Klemenz



Birgitta Klemenz, CSU  
3. Bürgermeisterin

## Geschenk zum 18. Geburtstag: 200 Euro für Kultur

Anfang Juni erreichte die Stadt eine Mitteilung aus dem Staatsministerium für Kultur und Medien. Ministerin Claudia Roth informierte, dass alle, die

heuer 18 Jahre alt werden, den sogenannten KulturPass nutzen können. Mit ihm bekommt man 200 Euro als virtuelles Guthaben geschenkt, das man für kulturelle Veranstaltungen, Bücher, Musik, Instrumente, Konzerte oder Eintritte in Museen, Theater oder Kino nutzen kann.

Der KulturPass ist eine App, die für iOS und Android zum Download bereitsteht.

Zudem braucht es einen elektronischen Personalausweis (Online-Ausweis), eine eID-Karte oder einen elektronischen Aufenthaltstitel. Nach der Registrierung in der App wird das Budget freigeschaltet, über das zwei Jahre lang verfügt werden kann. Informationen dazu, wie das genau funktioniert, gibt es auf [www.kulturpass.de](http://www.kulturpass.de).

Das Eintrittsticket oder der ausgewählte Artikel kann vor Ort bei den Kulturanbietern oder in den Geschäften abgeholt werden.

In Fürstfeldbruck machen zum Beispiel das Museum und das Lichtspielhaus mit. Auf eine Anfrage der Stadt bei der Neuen Büh-

ne Bruck kam ebenfalls ein positives Feedback, aber auch die Frage, was man als Veranstalter tun muss. Und das ist die Krux an der Sache: Die Idee ist gut, aber die Umsetzung für beide Seiten eher umständlich. Aus diesem Grund hat sich das Veranstaltungsforum Fürstfeld für einen anderen Weg entschieden: Es gewährt allen jungen Menschen, die dieses Jahr 18 werden oder geworden sind (Jahrgang 2005), freien Eintritt beim Fürstival „Sound of Heimat“ am 1./2. September ([www.fuerstival.de](http://www.fuerstival.de)). Man muss nur seinen Ausweis an der Tageskasse zeigen, dann gibt es ein kostenloses Zugangsbändchen.

Insgesamt sollte man trotz der kleinen Hürden das Angebot, das nicht nur den jungen Erwachsenen, sondern auch der durch Corona gebeutelten Kultur- und Veranstaltungsbranche zu Gute kommt, in Anspruch nehmen.

// Foto:

Wolfgang Claussen auf Pixabay



**Sauber  
g'spart!**

**Rundum gut versorgt mit Gas  
von Energie Südbayern.**

[www.esb.de](http://www.esb.de)

**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN

© Martin Bolle

## Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

### Repair Café Fürstfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café am Samstag, 2. September, 13.00 bis 17.00 Uhr  
Mögliche Änderungen unter [www.repair-cafe-ffb.de](http://www.repair-cafe-ffb.de), Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** [www.fuerstfeldbruck.de](http://www.fuerstfeldbruck.de) > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie unter anderem)
- ▶ **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- ▶ **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4330
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- ▶ **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität sowie Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001  
Formulare auf der Energiewende-Webseite
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:** [www.radportal-ffb.de](http://www.radportal-ffb.de) und im Online-Freizeitportal: [www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstfeldbruck/de](http://www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstfeldbruck/de)
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** [www.fuerstfeldbruck.de/lastenrad](http://www.fuerstfeldbruck.de/lastenrad)
- ▶ **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
  - > **Stadtwerke:** [www.stadtwerke-ffb.de](http://www.stadtwerke-ffb.de)  
**Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:** [www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet](http://www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet)
  - > **Heizspiegel:** [www.heizspiegel.de](http://www.heizspiegel.de)
  - > **Stromspiegel:** [www.stromspiegel.de](http://www.stromspiegel.de)
  - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):** [www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)
  - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** [www.co2online.de/foerdermittel](http://www.co2online.de/foerdermittel)
  - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**  
**EcoTopTen:** [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de)  
**Blauer Engel:** [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)



## Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Christian Götz** ist gerne für Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- ▶ Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail: [behindertenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:behindertenbeirat@beirat-ffb.de)**.
- ▶ Der **Umweltbeirat** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse [umweltbeirat@beirat-ffb.de](mailto:umweltbeirat@beirat-ffb.de)** zur Verfügung.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail: [sportbeirat@beirat-ffb.de](mailto:sportbeirat@beirat-ffb.de)**.
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an [seniorenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:seniorenbeirat@beirat-ffb.de)** zur Verfügung.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an [stadtjugendrat@beirat-ffb.de](mailto:stadtjugendrat@beirat-ffb.de)**.
- ▶ Den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Hans Schleicher** können Sie per **E-Mail an [wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de](mailto:wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de)** kontaktieren.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an [wirtschaftsfoerderung@fuerstfeldbruck.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@fuerstfeldbruck.de)**.
- ▶ Bei allen Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**, **E-Mail: [gesamteb-fuer-ffb@mail.de](mailto:gesamteb-fuer-ffb@mail.de)**.

## Die Stadtverwaltung informiert

### VOLLSPERRUNG ZWISCHEN GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ UND CENTER BUCHENAU

Noch bis 8. September finden Fernwärmearbeiten in der Fahrbahn zwischen dem Geschwister-Scholl-Platz und dem Center Buchenau statt. Hierzu muss diese für einen längeren Zeitraum ohne Ausnahme voll gesperrt werden, alle Anwohnerparkplätze entfallen. Fußgänger und Radfahrer nutzen bitte die angrenzenden Wege.  
Nach der circa zwei- bis dreiwöchigen Vollsperrung mit anschließender Teilöffnung von etwa ein bis zwei

Wochen ist eine nochmalige Vollsperrung für etwa zwei Tage gegen Ende der Arbeiten hin erforderlich.

### TEILSPERRUNG KREISVERKEHR LANDSBERGER-/CERVETERISTRASSE

Wegen des Ausbaus eines Unterflurhydranten innerhalb des Kreisverkehrs Landsberger-/Cerveteristraße erfolgt ab 28. August eine zwei- bis dreitägige Teilspernung des Kreisverkehrs. Der Verkehr der Fahrspur stadteinwärts wird über die Zadarstraße umgeleitet.

## Schulwegpläne für die Grundschulen erhältlich

Um den Verkehr zu reduzieren und mögliche Gefahrensituationen vor der Schule zu vermeiden, sollten Kinder zu Fuß zur Schule gehen. Die Stadtverwaltung hat in den vergangenen Monaten in Kooperation mit der Polizei Schulwegpläne für alle Grundschulen, bei denen die Stadt Sachaufwandsträgerin ist, erarbeitet. Diese sollen Kindern dabei helfen, schon frühzeitig den bevorstehenden Schulweg zu üben, die Strecke abzugehen und sich alle beachtenswerten Stellen zu merken. Das Sprengelgebiet mit den für die jeweilige Grundschule spezifischen verkehrstechnischen Besonderheiten ist individuell gestaltet. Auch werden die Haltestellen für den Schulbus und ÖPNV gezeigt.

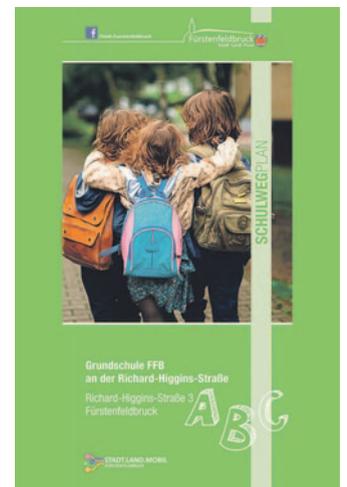
Kinder, die sich sicher fühlen, können allein oder mit Freunden zur Schule oder zur Bushaltestelle gehen. Dies fördert nicht nur die Selbständigkeit, sondern ist auch das beste Verkehrstraining. Die Bewegung ist außerdem gesund

und schont zugleich die Umwelt. Der Schulwegplan soll dabei helfen, dass Kinder wohlbehalten in der Schule ankommen.

Die Schulwegpläne werden über die jeweilige Grundschule in digitaler Form verteilt und auf der jeweiligen Homepage der Schule online gestellt. Zudem sind sie digital auf der Webseite der Stadt Fürstfeldbruck unter [www.fuerstfeldbruck.de](http://www.fuerstfeldbruck.de) > Bürgerservice > Schulen > Grund- und Mittelschulen (unter der jeweiligen Schule) zu finden.

Zu Beginn des kommenden Schuljahres 2023/2024 werden die Flyer auch in gedruckter Form über die Schulen verteilt.

Ferner wird seitens der Stadtverwaltung in Kooperation mit der Polizei ein Beratungsangebot in Präsenz für Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts angeboten. Dies wird nach Möglichkeit im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche (16. bis 22. September) stattfinden. Am 22. September wird außerdem



im Rahmen des weltweiten „Autofreien Tags“ zum dritten Mal zu einem autofreien Schultag in Bruck aufgerufen: Die Schulfamilie wird gebeten, sich an diesem Tag nicht mit dem Auto, sondern zu Fuß, mit dem Fahrrad, Roller oder ÖPNV zur Schule und in die Arbeitsstätte zu begeben. Die Stadt wünscht einen entspannten und sicheren Weg zur Schule und wieder nach Hause!

## Bayernweiter Lärmaktionsplan: Beteiligung der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeitsbeteiligung zum bayernweiten Lärmaktionsplan (LAP) ist gestartet. Ziel des LAP ist es, unter Mitwirkung der Bevölkerung, vorhandene Lärmprobleme zu analysieren und gegebenenfalls zu beheben sowie ruhige Gebiete vor einer Zunahme des Lärms zu schützen. In Bayern ist die Regierung von Oberfranken mit der Lärmaktionsplanung für Hauptverkehrsstraßen außerhalb von Ballungsräumen und für Bundesautobahnen innerhalb von Ballungsräumen beauftragt. Das betrifft über 1.300 Gemeinden in Bayern.

In der jetzt angelaufenen ersten Phase erhalten die Bürgerinnen

und Bürger Gelegenheit, ihre persönliche Lärmsituation mitzuteilen. Bis 30. September kann jeder, der sich durch Lärm von Hauptverkehrsstraßen außerhalb von Ballungsräumen und Bundesautobahnen in Ballungsräumen gestört fühlt, an der zentralen Lärmaktionsplanung für Bayern mitwirken und sich zu seinen Lärmproblemen äußern.

Auf der Beteiligungsplattform [www.umgebungs-laerm.bayern.de](http://www.umgebungs-laerm.bayern.de) besteht die Möglichkeit einen Online-Fragebogen auszufüllen. Alternativ kann dieser auch postalisch unter Regierung von Oberfranken, SG 50, PF 110165, 95420 Bayreuth, angefordert werden.

Anschließend werden die Rückmeldungen aus den Fragebögen erfasst, gebündelt und ausgewertet.

In einer zweiten Phase, die voraussichtlich Ende 2023 beginnt, wird die Öffentlichkeit nochmals beteiligt. Sie bekommt Gelegenheit, sich zu diesen Ergebnissen detailliert zu äußern. Diese Informationen aus der Bevölkerung aus beiden Phasen fließen in die Ausgestaltung der zentralen Lärmaktionsplanung ein. Der endgültige LAP soll dann zum 18. Juli 2024 vorliegen.

Weitere Informationen sind unter [www.umgebungs-laerm.bayern.de](http://www.umgebungs-laerm.bayern.de) zu finden.

## Wasser ein billiges, selbstverständliches Gut?

Aufgrund des hohen Fixkostenanteils in der Trinkwasserversorgung sowie den gestiegenen Strom-, Material- und Baustellenkosten verteuern sich die Trinkwasserpreise von aktuell 1,08 Euro auf 1,65 Euro pro Kubikmeter. So die Meldung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck zu den Kosten für Trinkwasser im Jahr 2023. Gerade die Investitionen in das Trinkwassernetz sind jedoch mehr als sinnvoll, denn durch Lecks im Leitungsnetz gehen teilweise bis zu 15 Prozent unseres Wassers auf dem Weg zu unseren Haus-

halten verloren. Durch Investitionen in das Leitungsnetz konnte dieser Verlust auf inzwischen unter zehn Prozent gedrückt werden.

Dies ist auch dringend notwendig. Die Ressourcen von Grundwasser sind zwar grundsätzlich in Fürstenfeldbruck vergleichsweise gut, jedoch nehmen die Spitzen, in denen das Grundwasser einen unterdurchschnittlichen Wasserstand aufweist, deutlich zu. Die Grundwasserentwicklung ist zudem langfristig zu betrachten. „Modelle zeigen, dass die Neubildung von Grundwasser in den nächsten Jahren um rund zehn Prozent zurückgehen wird“, so die Aussage von Christian Leeb vom Wasserwirtschaftsamt in einem Beitrag des Münchner Merkurs.

Besonders die niederschlagsarmen Winter wirken sich negativ auf das Grundwasser aus. Auch in den Monaten Mai und Juni sind in diesem Jahr nur rund zwei Drittel der Niederschläge gefallen, wie sie in den 50 vorhergehenden Jahren gemessen

wurden. Andererseits kommt es gehäuft zu Starkregenereignissen, welche die Gefahr von Überschwemmungen und Hochwasser mit sich bringen. Um dies abzufedern, gibt es im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck mehrere Regenerückhaltebecken. Allerdings ist der fehlende Niederschlag für uns alle leicht selbst festzustellen. Starzelbach und Gröbenbach sind über Monate ausge-

trocknet. Auch im Emmeringer Hölzl zeigt sich beim Spaziergang ein trauriges Bild der leeren Nebenarme der Amper.

Wozu rät das Wasserwirtschaftsamt? Mit dem kostbaren Nass bewusst und sparsam umgehen. Die Gärten möglichst nur am Abend gießen, da um diese Zeit am wenigsten Wasser verdunstet. Florian Klein, Abteilungsleiter für

den Landkreis Fürstenfeldbruck beim Wasserwirtschaftsamt München, empfiehlt den Bürgerinnen und Bürgern vor allem, Regentonnen zu nutzen und Zisternen anzulegen. Neben kostenloser Bewässerung und dem Sparen von Trinkwasser haben diese auch noch die Nebenwirkung, dass sie als kleine Regenerückhaltebecken über das Stadtgebiet verteilt wirken.



Willi Dräxler, BBV



## Bewahrt die Amperbrücke!

Endlich Ferien! Endlich Zeit, die lauen Sommerabende bei einem kühlen Bier vor dem Twenty oder mit einer dampfenden Pasta im Außenbereich der Pizzeria zu verbringen! Zeit, den Blick schweifen zu lassen, gute Gespräche zu führen und das lebhaft Treiben unserer Stadt zu beobachten. Was gäbe es schöneres, als in diesem Moment nur drei Meter entfernt das 80 Dezibel laute Dröhnen eines 40-Tonnens zu genießen, der seine Ladung auf 22,5-Zoll-Reifen schaukelnd und schnaufend durch die Brucker Innen-

stadt wälzt? Und erst der Kohlenmonoxid geschwängerte Abgaswind, der mit 300°C aus dem Auspuff direkt ins Gesicht weht. Ist es nicht eine Wonne? Nein? Nein!

Wahrscheinlich geht es Ihnen wie mir und Sie finden diese Vorstellung nicht besonders attraktiv. Tatsächlich sehe ich überhaupt nicht ein, warum wir den öffentlichen Raum unserer Heimatstadt schweren LKWs zur Verfügung stellen sollen, damit diese sich durch die abgekürzte Route ein paar Cent sparen.

Aber genau das steht uns bevor! Die B 2 verläuft direkt durch die Innenstadt und bisher war es nur der 1909 gebauten Amperbrücke zu verdanken, dass der Schwerlastverkehr Bruck umfahren hat, weil sie für Fahrzeuge bis maximal 16 Tonnen zugelassen ist. Jetzt soll die Amperbrücke aber abgerissen werden und einem modernen Stahlbetonbau weichen, damit dann endlich auch die ganz großen Laster durch unsere Hauptstraße donnern können.

Die Folgen für unsere Lebensqualität wären verheerend: Auf

Bundesstraßen beträgt der LKW-Verkehrsanteil üblicherweise fünf Prozent. Durch Bruck fahren bisher nur circa zwei Prozent – wir könnten im Falle eines Brückenneubaus also mit einer Verdopplung des LKW-Verkehrs rechnen. Das Straßenbauamt findet eine solche Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner ohne weiteres zumutbar. Nicht zumutbar findet es hingegen, die B 2 so zu verlegen, dass der Verkehr über die Oskar-von-Miller- und äußere Schöngesinger Straße um die Stadt herum auf die B 471 geleitet wird. Dann müssten die LKWs nämlich circa sechs Kilometer mehr fahren, der Straßenunterhalt der B 2 würde nur circa drei Kilometer länger. Völlig unzumutbar – findet zumindest die Staatsregierung.

Für wen wird hier eigentlich Politik gemacht? Für Bürgerinnen und Bürger oder für Unternehmen, die ihre LKWs noch schneller und billiger durch unsere Stadt fahren lassen, anstatt die parallel zur B 2 verlaufende A 8 von München nach Augsburg zu benutzen?

Für uns Grüne ist die Sache klar: Die Amperbrücke ist das

Wahrzeichen unserer Stadt. Sie findet sich nicht nur im Namen von Fürstenfeldbruck, sondern auch in unserem Wappen. Und dort sehen wir keine neuzeitliche Stahlkonstruktion, über die jeder noch so schwere Sattelschlepper donnern kann, sondern eine geschwungene Brücke aus Stein. Eine Brücke, die für Menschen gemacht wurde. Und Menschen sollten diejeni-

gen sein, auf die es bei der Planung des öffentlichen Raums ankommt!

Wir Grüne fordern deshalb, dass die Amperbrücke so saniert wird, dass sie ihren Charakter beibehält: Als Wahrzeichen von Fürstenfeldbruck und als Garant für die Lebensqualität der Menschen, die hier zu Hause sind.



Theresa Hannig,  
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



Apothekerin  
Berenike Kummer



**15%\* Rabatt!**  
**+ 5% Kundenkartenrabatt!**





Bringen Sie  
einfach  
diese  
Anzeige mit!

auf 1 Artikel Ihrer Wahl!  
Nur 1 Coupon pro  
Einkauf und Tag einlösbar.  
Gültig ab sofort bis 15.08.2023

**24-Std.-Abholterminal** für bestellte Artikel

Inhaberin: Apothekerin Berenike Kummer e.K.  
Oskar-von-Miller-Str. 2,  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 8141/527 850, Fax: 0 8141/527 8529  
www.apotheke-fuerstenfeldbruck.de

**Fürstenfeldbruck**  
**Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr**  
viele kostenlose  
Kundenparkplätze

\* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

## Seite 6

## Wir müssen die Dinge selbst in die Hand nehmen und brauchen einen Sinneswandel – Zulassen von temporären und experimentellen Lösungen, zum Beispiel im Wohnungsbau – Infoabend zu modularem Bauen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

leider kann man den Frust vieler Menschen in Stadt und Land nur allzu gut verstehen: In wichtigen grundsätzlichen Fragen geht es gar nicht oder stockend voran – Beispiel Wohnungsbau und Energiewende. Anstelle von Anreizen und Planungssicherheit, gerade für Mittelstand und Landwirtschaft, kommen immer neue Vorschriften und Abgaberegulungen aus Berlin. Beispiel: der Wahnsinn einer Industrieenergieabgabe. Und wir dürfen trotzdem nicht den Kopf in den Sand stecken. Es muss lösungsorientiert für unsere Bürgerinnen und Bürger weitergehen.

Lösungsansätze aus meiner Sicht:

- Wir Bürgerinnen und Bürger müssen wesentliche Entwicklungen selbst in die Hand nehmen. Beispiel: durch Ge-

nossenschaften im Energie- und Wohnungsbereich. Folgende gibt es bei uns, die mir bekannt sind: [www.amperwoege.de](http://www.amperwoege.de), [www.wbg-ffb.de](http://www.wbg-ffb.de), [www.sonnensegler.bayern](http://www.sonnensegler.bayern). Wenn Sie weitere Genossenschaften oder andere Initiativen kennen, bitte lassen Sie mich dies wissen, gerne werde ich dies aufgreifen und an dieser Stelle publizieren.

- Wir müssen es zulassen, dass wir auch Zwischenlösungen/zeitlich begrenzte Lösungen ermöglichen, und solche Projekte Stück für Stück weiterentwickeln. Beispiel: Wohnungsbau/Schaffen von Wohnraum. Der Wohnungsbau steht in unserem Land vor dem völligen Einbrechen. Aus Berlin ist nicht erkennbar, dass zeitnah gegengesteuert wird, auch wenn im Koalitionsvertrag dazu einiges steht.

Stattdessen nur umständliche, praxisfremde Förderprogramme, die in der bestehenden Form in dieser Zeit so gut wie nichts bringen.

Um gerade für „normale und kleinere Geldbeutel“ gute und finanzierbare Wohnmöglichkeiten in Fürstfeldbruck anzubieten, folgender Vorschlag:

**Temporär begrenzte Bebauungspläne, die den planerischen Rahmen für sogenannte experimentelle Wohnprojekte schaffen.**

Hierfür könnte kostengünstig, zum Beispiel durch vorgefertigte Module, Wohnraum geschaffen werden, zentrale Infrastruktur für gemeinsam nutzbare Räumlichkeiten für Waschmaschine und Zusammenkünfte etc. könnten die Kerne dieser Anlagen sein. Damit wäre ein längerfristiges, gutes Wohnen machbar. Und solche Wohnanlagen wären versetzbar. Wir werden einen entsprechenden

Antrag in den Stadtrat einbringen, dass die Stadt hierfür die Grundlagen schafft.

In unserer Veranstaltungsreihe Bürger-Infoabend werden wir – nach den bisherigen Themen „Energiewende – Wie die Bürger profitieren können“ und „Fachpersonalproblematik in Kindertagesstätten“ – auch hierüber informieren.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir können Bürgerbeteiligungen noch und nöcher bei Planungsverfahren machen: Wenn wir keine Lösungen in absehbarer Zeit für Kernfragen des Lebens anbieten, werden wir beziehungsweise verlieren wir weiterhin breite Bevölkerungsschichten für unser Gemeinwesen. Extremen Entwicklungen muss durch lösungsorientiertes Handeln begegnet werden! Und zwar jetzt!

Für dieses „Handeln aus der Bevölkerung heraus“ brauchen wir Sie und Ihre Unterstützung. Packen wir es an.

Mit kraftvollen und motivierenden Grüßen

Ihr  
Markus Droth



Markus Droth, FW  
Fraktionsvorsitzender

### Liebe Fürstfeldbruckerinnen, liebe Fürstfeldbrucker,

unsere Gesellschaft wird immer älter und somit wird das Thema „Barrierefreiheit“ insgesamt auch in Fürstfeldbruck immer wichtiger. Aber wie sieht es in unserer Stadt aus, wird es ernst genommen?

#### Licht und Schatten

Während unser Ausbauprogramm „Bushaltestellen barrierefrei“ seit geraumer Zeit Fahrt aufgenommen hat, stockt es beim Thema „Barrierefreiheit“ doch leider immer wieder an einigen Stellen. So wurde mit dem seit 2019 versprochenen und wirklich einfachen barrierefreien Umbau der Bus-Ausstiegshaltestelle am Bahnhof Fürstfeldbruck immer noch nicht begonnen. Am Bahnhof selbst fehlt immer noch der Aufzug. Dieser ist aber nicht nur wichtig für das Gleis 1, sondern auch für den Verbindungsweg vom Mittelbahnsteig zu den Bussen. Wann er kommt, steht in den Sternen. Aber natürlich Hauptsache, wir haben den Bahnhof mit

großem Brimborium eröffnet. Darüber hinaus fehlen an allen Handgriffen noch die Beschriftungen mit der sogenannten Brailleschrift (Blindenschrift). Mir wurde berichtet, die Schilder werden an die Griffe geklebt und bei Temperaturen unter 5°C hält der Kleber leider nicht. Dadurch war eine Befestigung im November/Dezember 2022 nicht möglich. Gefühlt würde ich allerdings sagen, mittlerweile haben sich die Temperaturen doch soweit den Verwendungstemperaturen des Klebers angenähert, dass eine Montage möglich sein sollte.

Ansonsten freue ich mich, dass zumindest die kleinen Anzeigetafeln mit den Busabfahrten am Hauptplatz, an der Schöngesinger Straße und am Geschwister-Scholl-Platz montiert und in Betrieb sind. Ich denke, wieder ein Stück mehr Qualität für den ÖPNV in unserer Stadt. Gleichzeitig ärgerlich: Die großen Anzeigen für die Bahnhöfe Fürstfeldbruck und Buchenau fehlen aber im-

mer noch. Wann sie kommen? Hoffentlich noch dieses Jahr!

#### Barrierefreiheit nur, wenn es wenig kostet und einfach ist?

So wurde unlängst im Planungs- und Bauausschuss und später im Stadtrat beschlossen, die Längsfront des Rathauses, also die Verbindung zwischen dem Vorder- und dem Hintergebäude, zu sanieren. Dafür werden im Haushalt 2,73 Millionen Euro eingeplant. Unabhängig von der Frage, ob der Ausbau gerade in einer Zeit erfolgen muss, wo die Mittel wirklich knapp sind und an jeder Ecke gebraucht werden, Aussagen zur Verbesserung der Barrierefreiheit sucht man vergebens. Und nein, es ist kein Irrtum, die Zugänglichkeit einschließlich der aktuell wirklich suboptimalen Barrierefreiheit soll unverändert bleiben. Und dies bei einer Sanierungsmaßnahme, die sicherlich für die nächsten 20 Jahre halten soll. Abgewiesen wurde mein Antrag mit dem Hinweis, in diese Räume (1. OG bis 3. OG) muss eh kaum jemand hin, der im Rollstuhl sitzt. Ehrlich gesagt war ich baff, geht es bei der Inklusion nicht darum, dass Menschen selbstständig und wenn möglich ohne fremde Hilfe ihr Ziel erreichen können? Sollten wir in der Stadt nicht Vorbild sein? Wie wollen wir denn private Bauherren zur Barrierefreiheit anhalten, wenn wir bei eigenen Baumaßnahmen, wie die Sanierung unseres eigenen Rathauses, uns nicht an die Standards der Bar-

rierefreiheit halten? Bei Sonntagsreden normal, scheint das Wissen über die Bedeutung, was es bedeutet, im Rollstuhl zu sitzen oder stark gehbehindert zu sein, bei eignen Baumaßnahmen plötzlich verloren gegangen zu sein. Ich bin der Überzeugung, ohne eine vernünftige Lösung für den barrierefreien Zugang zu allen Etagen des Rathauses, ist die vorgeschlagene Planung unvollständig.

#### „Aber man kommt ja hin!“

Aktuell haben wir zwei Plattformlifte montiert. Im derzeitigen Istzustand und als schnelle Verbesserung sicherlich eine vertretbare Lösung, aber doch nicht auf Dauer und wenn wir zudem das Gebäude noch komplett sanieren. Mit dem ersten Plattformlift fährt man die erste Treppe entlang gemächlich auf die Zwischenebene. Dann muss man umständlich in den zweiten Lift umsteigen. Wenn man Glück hat, befindet sich der Lift auf dieser Etage, wenn nicht, muss man jemanden bitten, ihn zu holen. Dann geht es wieder gemächlich weiter. Verstehen Sie mich nicht falsch, ehe überhaupt nichts vorhanden ist, bedeutet dies jetzt schon eine Verbesserung. Diese Lösung ist gut zur Überbrückung, aber eben nicht geeignet als Dauerlösung für die Zugänglichkeit in ein modernes Rathaus. Aktuell jedenfalls ist die ganze Zugänglichkeit unzureichend, umständlich, unhandlich und stellt trotz der Möglichkeit des barrierefreien Er-

reichens der Etagen ein reales Hindernis dar. Daher nutzen jetzt die Reinigungskräfte des Rathauses den Plattformlift, aber Menschen mit Mobilitätseinschränkungen meiden ihn.

Erst dann, wenn ein Gebäude wirklich barrierefrei umgebaut wurde, kann es inklusiv von allen selbstbestimmt und ohne Hindernisse genutzt werden. Daher hatte ich in der letzten Stadtratsitzung beantragt, die Planung zurückzustellen, bis für das Thema „Barrierefreiheit“ eine planerische Lösung gefunden ist und diese in die Ausbaumaßnahmen integriert wurde. Leider stimmten nur vier weitere Stadtratsmitglieder mit mir. Inklusion geht uns doch früher oder später alle an. Daher hoffe ich trotz der Ablehnung, dass das letzte Wort hierzu noch nicht gesprochen wurde. Jetzt wünsche ich Ihnen erst einmal einen schönen und erholsamen Urlaub, bleiben Sie gesund.

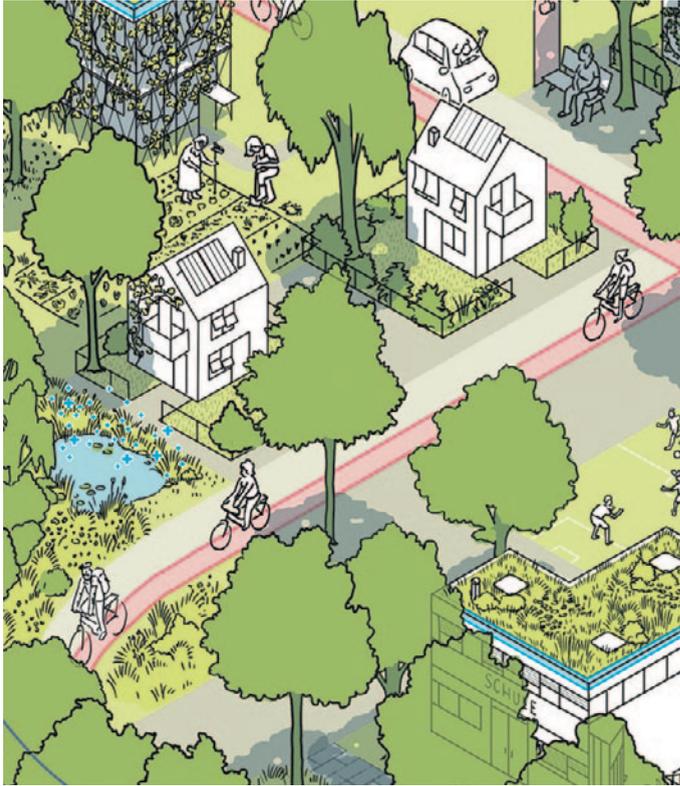
Ihr  
Mirko Pöttsch



Mirko Pöttsch, SPD



## Anpassung an den Klimawandel unterstützen – Bestehendes Förderprogramm erweitern!



So könnte eine klimaanpassungsfähige Stadt aussehen.

// Grafik: © Patrick Bonato | KlimaKonkret (Österreichische Non-Profit-Initiative, die Städte und Gemeinden bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels unterstützt)

## Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker,

traditionell geht es für Fraktion und Ortsvorstand der CSU in Fürstenfeldbruck vor der Sommerpause noch einmal an die Arbeit – Sommerklausur heißt das Stichwort.

Themen für die elf Mitglieder der Stadtratsfraktion gibt es genügend.

Da ist die wirtschaftliche Lage der Stadt.

### Die Finanzlage der Stadt braucht politische Entscheidungen und konkretes Handeln

Hier hatte der OB in der letzten Woche vor den Schulferien zu einer ersten Sitzung geladen, an der aus jeder Gruppierung im Stadtrat ein Vertreter teilnehmen durfte. Je nach Führung solch einer Beratungsrunde, ist dies sicher ein gangbarer Weg, um die Stadt finanziell wieder auf Kurs zu bekommen. Im Kreistag arbeitet die „Sparkommission“ jedenfalls sehr strukturiert und effektiv, mit

konkreten Ideen und Zielen. Auch in Fürstenfeldbruck werden wir um klare Prioritäten nicht herumkommen. Bleibt zu hoffen, dass die nächsten Runden der Brucker Finanzkommission zielführende Vorschläge erarbeiten, denn sich nur auf Vorschläge der Verwaltung zu verlassen, kann dem Auftrag, den die Politik hat, nicht gerecht werden. Hier ist politisches Handeln gefragt.

### Razorbacks brauchen für ihre Vereinsarbeit verlässliche Perspektiven

Ebenso ist es bei der Diskussion um das geplante Sportlerhaus neben dem Wirtshaus auf der Lände. Da die Realisierung der aktuellen Planungen vom städtischen Bauamt mit acht Millionen Euro bilanziert wurden, kann das Projekt nach Meinung der Stadtverwaltung in den nächsten Jahren sicherlich nicht angegangen werden. OB Götz hatte nun beiläufig vorgeschlagen, die Razorbacks in „Containern“ unterzubringen. Dies sieht die CSU äußerst kritisch. Wir sollten vielmehr pragmatisch das Mach- und Greifbare umsetzen, statt mit Provisorien die gute Vereinsarbeit zu gefährden. Das Gebäude für die Sportler ist zweistöckig geplant – mit den angedachten Containern hingegen könnten der Raumbedarf auf der zur Verfügung stehenden Fläche kaum dargestellt werden. Die Planungen

Zuerst wochenlang Hitze und Trockenheit, dann wochenlang regnerisch – der menschengemachte Klimawandel wird auch bei uns immer spürbarer. Das stellt uns vor zwei Aufgaben: Erneuerbare Energien ausbauen, Energie sparen und Treibhausgas einsparen, wo es nur geht, damit es nicht zu schlimm wird, und gleichzeitig unsere Stadt an die Folgen des Klimawandels anpassen. Die Stadt sollte hier zum einen mit gutem Beispiel vorangehen, aber auch die Menschen und Firmen unterstützen, selbst aktiv zu werden.

### Aktuell: Dachbegrünung

Seit 2022 hat die Stadt ihr früheres Förderprogramm für Gebäudesanierung umgestellt auf die Förderung von Dachbegrünung und Energieberatung. Bislang scheint das Programm aber nur wenig in Anspruch genommen zu werden, so dass das Budget nicht ausgeschöpft wird. Das gibt uns die Möglichkeit, weitere Bausteine der Klimawandelanpassung

zu fördern, ohne zusätzliches Geld zu benötigen.

### Vorbild Würzburg

Orientieren können wir uns an einem Förderprogramm der Stadt Würzburg. Welche der dort geförderten Bausteine für unsere Stadt und zu unserem Budget passen (und am besten auch möglichst wenig Verwaltungsaufwand bedeuten), gilt es zu diskutieren. Hier meine Top 3:

### Neu: Zisternen?

Regen vor und nach längerer Trockenheit bringt einen automatisch auf die Idee, Regenwasser in Zisternen zu speichern. Würzburg fördert kleinere Zisternen bis drei Kubikmeter mit 300 Euro, größere mit 500 Euro.

### Neu: Baumpflanzungen?

Bäume spenden Schatten, kühlen durch Verdunstung über ihre Blätter, reinigen die Luft von Schadstoffen, speichern CO<sub>2</sub> und helfen beim Artenschutz – win win win! Würzburg fördert

mit bis zu 50 Prozent, maximal 3.000 Euro, stellt aber auch Anforderungen an Wurzelraum und unversiegelte Fläche, damit die Bäume eine Chance haben, groß zu werden.

### Neu: Urban Gardening?

Würzburg fördert die Anlage von Gemeinschaftsgärten (vorrangig Nutzpflanzen), die von mindestens fünf Haushalten genutzt werden, mit bis zu 1.000 Euro.



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie

der Stadt einzig für den SCF vorgehalten werden muss, wobei daneben noch vier weitere Fußballsportzentren in der Stadt bestehen, muss zügig geprüft und diskutiert werden.

### Die Stadt braucht neben mehr Disziplin bei den Ausgaben besonders auch gesteigerte Einnahmen

Vor zwei Jahren nutzte ich die Sommerpause für eine Exkursion zum Technologie- und Innovationspark Augsburg. Aus den Gesprächen mit den Wissenschaftlern und Unternehmern erwuchs ein Grundsatzantrag, den unsere Fraktion zusammen mit den Grünen und der FDP an den Stadtrat stellte und der zum Inhalt hatte, dass man sich auch in Fürstenfeldbruck besonders um Betriebe der Medizin- und Pharmatechnik bemühe und die Errichtung eines Technologie- und Innovationscampus im Gemeindegebiet begrüßen und unterstützen würde.

Heute – zwei Jahre später – sind wir mit dem geplanten Biodrom praktisch in der Realisierung unseres Antrages vom August 2021. Das Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Fürstenfeldbruck und Maisach wird in der ersten Phase mehrere hundert qualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Zur Realisierung der Planungen – also zum Bau des Biodroms – werden Investitionen im deutlich dreistelligen Millionenbereich in den Standort am Fliegerhorst fließen. Es muss weiter Aufgabe der Politik sein, dieses Vorhaben nach Kräften zu unterstützen, um unsere Zukunft vor Ort positiv zu gestalten. Denn sollte dieses Vorhaben die von uns geplante Entwicklung nehmen, werden die finanziellen Probleme der Stadt langfristig deutlich weniger werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne und erholsame Sommerferienzeit!  
Andreas Lohde



Andreas Lohde, CSU Fraktionsvorsitzender



**FARBEN & TAPETEN**

Farben-Abteilung mit Fachberatung  
Tapeten und Wandbespannungen  
Farben und Lacke für alle Anwendungen  
Malerbedarf und Zubehör

**WWW.NASTOLL.COM**

Siedlerplatz 26 08141/2276640  
Fürstenfeldbruck info@nastoll.com

## Bürgeranfrage zum Sport im Fliegerhorst

Bürgerinnen und Bürger haben nach der Geschäftsordnung die Möglichkeit, Anfragen zu öffentlichen Angelegenheiten an den Oberbürgermeister zu richten, die dann im Rahmen der sogenannten Bürgerfragestunde im Stadtrat behandelt werden. Sie sollten nach Möglichkeit schriftlich drei Tage vor der jeweiligen Sitzung gestellt, können aber auch mündlich in der Sitzung vorgetragen werden. Von diesem Recht wird nur sehr selten Gebrauch gemacht. So nun in der Juli-Sitzung. Ein Bürger hatte im Hinblick auf den Wettbewerb

Fliegerhorst die Ansicht geäußert, dass im Auslobungstext zu wenig Rücksicht auf den Sport genommen, die Vereine zu wenig berücksichtigt worden seien. Es brauche ein nachhaltiges Sportzentrum. Konversionsmanagerin Nadja Krippgans-Noisser betonte, dass bereits ein umfassender Bürgerbeteiligungsprozess gestartet worden sei. Im Herbst vergangenen Jahres habe jeder die Möglichkeit gehabt, sich digital oder analog einzubringen. Es seien viele Rückmeldungen gekommen. Dieser Prozess sei

aber noch nicht zu Ende: Derzeit sind die Planer, die sich am Wettbewerb beteiligen, mit einer ersten Stufe beschäftigt, bis Mitte August gebe es Ergebnisse. Dann fände eine Vorprüfung durch die Verwaltung statt, Ende September würden sie durch das Preisgericht bewertet. Direkt im Anschluss werde es die zweite Phase der Bürgerbeteiligung geben. „Nutzen Sie die Möglichkeit, die geschaffen wird und die Einladung zu einer Rückmeldung zu den Entwürfen“, forderte sie die Bevölkerung auf.

Zu dem Thema Sportstätten stellte Krippgans-Noisser dar, wozu der Auslobungstext dient. Er sei ein Arbeitstext für die Planerinnen und Planer, um ein städtebauliches Konzept zu entwickeln. Und dies zunächst in einem relativ groben Maßstab. Dass vorhandene Sportstätten weiterbetrieben und erhalten werden sollen sowie zu integrieren sind, sei vorgegeben worden. Alles, was darüber hinausgeht, seien Fragen, die man zu einem späteren Zeitpunkt beantworten werden müsse. Es sei nicht die Aufgabe der Planer und das Ziel



Konversionsmanagerin Nadja Krippgans-Noisser

des Wettbewerbs zum Beispiel Betriebskonzepte zu entwickeln. Dies mache die Stadt später zusammen mit den Vereinen.

## „Verschiedenes“ im Juli-Stadtrat

### Stand in Sachen TSV West?

Mirko Pötzsch (SPD) fragte an, wann man sich mit dem Thema TSV West/fehlende Unterlagen zum Bau in den politischen Gremien intensiv auseinandersetzen werde. Vor rund einem Jahr habe die Stadt einen Kredit bewilligt, seither höre man mal dies, mal jenes.

OB Christian Götz (BBV) berichtete, dass das Revisionsamt seit vielen Monaten intensiv mit der Aufklärung und Sichtung der Unterlagen beschäftigt sei. Die Vereinsführung sei sehr kooperativ und wirke aktiv mit. Allerdings seien auch Dritte involviert, bei denen es schwierig sei, dass sie die erforderlichen Unterlagen beibringen. Bis Oktober sollte man aber eine klare Sicht über die Finanzlage haben. Die von Pötzsch in Halbsätzen gestellten Fragen seien im öffentlichen Gremium zudem schwierig zu behandeln.

### Wie geht es mit der Erstaufnahme weiter?

Dies wollte Willi Dräxler (BBV) wissen. Die Vereinbarung mit der Regierung von Oberbayern (ROB) würde Ende des Jahres auslau-

fen, die dort Tätigen bräuchten Planungssicherheit, die Bevölkerung Informationen. Götz antwortete, dass eine schriftliche Anfrage der ROB vorliegt, die derzeit von der Verwaltung bearbeitet und der Stadtrat im September informiert wird. Inhaltlich wolle er sich für den Moment nicht weiter äußern.

### Neuer Autohändler, Training in den Ferien und die Razorbacks

Diese drei Themen beschäftigten Markus Droth (FW). Er fragte, ob es bei dem neuen Autohändler an der Ecke Schöngesinger-/Rothschwaiger Straße eine Nutzungsänderung gäbe. Götz hierzu: Dies wird derzeit von der Verwaltung geprüft. Der TuS konnte in den Sommerferien immer zum Training in die Turnhalle des früheren Graf-Rasso-Gymnasiums. Dies sei jetzt kurzfristig abgesagt worden, weil kein Hausmeister, den man in der Vergangenheit auch nicht gebraucht habe, zur Verfügung stünde. Götz sagte zu, eine pragmatische Lösung zu finden und sich mit dem Verein in Verbindung zu setzen. Auf die Frage, wie es in Sachen Umkleiden für die Razor-

backs auf der Lände weitergehe, meinte der Stadt-Chef, dass das Sportlerhaus aufgrund der finanziellen Lage der Stadt erst einmal zurückgestellt sei. Im September werde man aber in der Fraktionsvorsitzendenrunde nach Lösungen suchen. Vorübergehend könnte man vielleicht mit Containern arbeiten. Ab September stünden sehr gute zur Verfügung, allerdings müssten unter anderem rechtliche Rahmenbedingungen geprüft werden.

### Landsberger Straße

Andreas Lohde (CSU) merkte an, dass die Staatsstraße 2054 umgelegt worden sei, um die Landsberger Straße herabstufen zu können mit der Folge, dass eine Tonnagebeschränkung auf 7,5 Tonnen eingeführt wird. Bisher sei nichts passiert. Götz sagte zu, dass die Verwaltung auf den Entscheidungsträger zugehen werde.

### Änderungen in Vergabeordnung und im Baugesetzbuch

Rechtsamtsleiter Christian Kieser berichtete über zwei juristische Themen. Zum einen wird die Bundesregierung wegen eines Ver-

tragsverletzungsverfahrens der EU-Kommission gegen die BRD eine Vorschrift in der Vergabeordnung streichen, woraus sich negative Auswirkungen bei zukünftigen städtischen Bau- und Planungszeiten ergeben werden. Bislang war es möglich, bei einem Vorhaben einzelne Fachplanungsleistungen getrennt auszuschreiben. So erreichte man nie den Schwellenwert, der eine europaweite Ausschreibung erforderlich machte. Künftig werde man selbst Planungsleistungen kleiner Bauvorhaben europaweit ausschreiben müssen. Die Baumaßnahme selbst, wenn sie unter fünf Millionen Euro bleibt, dagegen nicht. Dies sei skurril, meinte Kieser. Fachplaner gebe es in der EU nur in Deutschland und in Österreich, in den anderen Ländern arbeite man mit Generalübernehmern, die sich wiederum alle Leistungen einholen. Somit entfallen dort die Fachplanausschreibungen. „In Brüssel wird der deutsche Sonderweg, der der Mittelstandsförderung dient, nicht verstanden“, so Kieser.

Auf Nachfrage von Alexa Zierl (ÖDP), ob die Stadt nicht auch mit Generalübernehmern arbeiten könnte, meinte der Jurist, es sei

nicht verboten, allerdings bekäme man oft hohe Fördermittel, die dann in der Regel wegfallen. Man müsste dies im Einzelfall mit der Förderstelle abklären, er gehe aber davon aus, dass eine Genehmigung eine absolute Ausnahme wäre.

Des Weiteren unterrichtete er das Gremium über ein aktuelles Urteil des Bundesverwaltungsgerichts. Paragraph 13 b Baugesetzbuch wurde in Teilen für nichtig erklärt, weil ein Verstoß gegen Europarecht vorliegt. In dieser Vorschrift zur Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Bebauungsplan-Verfahren war bislang geregelt, dass ein Umweltbericht und damit eine artenschutzrechtliche Untersuchung nicht erforderlich ist. Dies verstößt gegen die europäische Umweltschutzrichtlinie. Für Fürstenfeldbruck sei dies derzeit nicht von Belang, da maximal im Bereich Puch der Paragraph künftig zum Tragen gekommen wäre. Da es im Stadtgebiet auch keine Bebauungspläne gibt, die jünger als ein Jahr sind, habe die Entscheidung auch keinen Einfluss auf bestehende.

### MITGLIEDER DES UMWELTBEIRATS BERUFEN

Der Stadtrat folgte in seiner Juli-Sitzung der Empfehlung des Umweltausschusses und berief folgende Bewerberinnen und Bewerber in den Umweltbeirat: Malte Geschwinde, Martin Höckenreiner,

Georg Tscharke, Regina Arndt, Martin Lohde (alle bereits im Umweltbeirat gewesen), Mathilda Cimiotti und Veronika Sepp. Die dreijährige Amtszeit hat am 1. August begonnen.

## 78.000 Euro für den Jugendsport

Nach Einreichung der entsprechenden Unterlagen bekommen jedes Jahr Fürstenfeldbrucker Sportvereine Fördermittel für ihre Jugendarbeit. Diesmal kamen nach der Zustimmung durch den Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport rund 78.000 Euro zur Auszahlung.

Zwei junge Leute im Freiwilligen Sozialen Jahr beim TuS Fürstenfeldbruck halten in drei Grundschulen Sportstunden ab. Dies fördert die Stadt gemäß Empfehlung des Sportforums mit gut

9.300 Euro. Für den Eislaufunterricht für die Schulen bekommt der EVF 2.530 Euro.

Pro gemeldeten Jugendlichen erhalten die Vereine ansonsten aus dem Fördertopf 21,40 Euro. Da der SCF erneut keine Unterlagen eingereicht hatte, geht er wiederholt leer aus.

Sportreferent Martin Kellerer (CSU) begrüßte die positive Entscheidung. Die Mitgliederzahlen würden mit im Schnitt rund 300 Jugendlichen pro Jahr stetig anwachsen. OB Christian Götz (BBV) dankte

den Vereinen und besonders den Ehrenamtlichen, die eine ganz erstaunliche Leistung erbringen und Sozialkompetenz, körperliche Fitness und Teamgeist vermitteln würden. Wenn die Stadt mehr Geld hätte, würde er den Zuschuss verdoppeln. Aus eigener Erfahrung konnte er berichten, dass auch seine Kinder in den Sportvereinen gut aufgehoben seien. Alexa Zierl (ÖDP) stimmte gegen den Vorschlag, da einige Berechnungen ihrer Ansicht nach nicht korrekt seien.



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

**/Stadt.Fuerstenfeldbruck**

## Gebühren für Abwasser bleiben gleich

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) hat im Auftrag der Stadt die bestehende Satzung zu den Entwässerungsgebühren überprüft und für die kommenden Jahre, das heißt bis 2025, neu kalkuliert. Herausgekommen ist dabei, dass die bisher erhobenen Gebühren von 1,50 Euro pro Kubikmeter für reine Schmutzwassereinleitung und 1,65 Euro pro Kubikmeter für die Einleitung von Schmutz- und Regenwasser beibehalten werden können. Möglich ist dies, weil seit dem Jahr 2013 Überschüsse in Höhe von 2,1 Millionen Euro entstanden sind aus einem sogenannten Sonderposten Abschreibung aus zuwendungsfinanzier-

tem Anlagevermögen. Über die Jahre bis 2025 wird dieses Geld nun verwendet, damit die Kosten für die Verbraucher stabil bleiben können. Mit nur einer Gegenstimme wurde diese Vorgehensweise vom Stadtrat beschlossen. Zudem wird der BKPV beauftragt, für den anschließenden Zeitraum 2026 bis 2030 erneut eine Gebührenkalkulation vorzunehmen. Alexa Zierl (ÖDP) sprach sich gegen die Auflösung des Sonderpostens aus. Stattdessen solle das Geld in das Kanalnetz investiert werden. Dem widersprach Jan Halbauer (Grüne). Die Gebühren seien nicht dazu da, etwas anzusparen, man dürfe nur so viel verlangen, wie tatsächlich

benötigt werde. Dies sei gesetzlich so vorgegeben. Somit seien Rückstellungen an die Bevölkerung zurückzuführen. Dem pflichtete Kämmerer Marcus Eckert bei: „Gebühren können rechtlich nicht für Kanalsanierungen verwendet werden.“ In der Kalkulation dürfe es weder eine Unter- noch eine Überdeckung geben. Das, was sich zuletzt als Sonderposten angesammelt hatte, sei zulässig gewesen. Wenn man wie jetzt mit den Gebühren eigentlich hochgehen müsste, sei die Auflösung und Rückgabe an die Bürger richtig. Er kündigte an, dass im Rahmen der für die in Zukunft erforderlichen Starkregenplanungen Kanalbefahrungen

und -sanierungen anstehen. Insoweit werde auf die Bürger künftig etwas zukommen und

die Gebühren würden nach seiner Einschätzung ab dem Jahr 2026 steigen.



// Foto: bernhard kuehholzer auf pixabay

## Nachbargemeinde weist Flächen für Windräder aus

Im Mai hat der Gemeinderat Mammendorf die Aufstellung eines Teilflächennutzungsplans zur Ausweisung von Konzentrationsflächen für Windenergieanlagen be-

schlossen. Im weiteren Verfahren wurde die Stadt Fürstfeldbruck beteiligt. Ursprünglich wollte die Verwaltung ihre Stellungnahme im Planungs- und Bauausschuss

zur Beschlussfassung vorlegen. Eine entsprechende Fristverlängerung wurde seitens der Nachbarkommune jedoch nicht eingeräumt. Daher bekam das Gremium das Papier im Juli nur zur Kenntnis vorgelegt.

Ziel der Gemeinde Mammendorf ist es, die Errichtung von Windrädern aus städtebaulichen Gesichtspunkten zu steuern und gleichzeitig gemeindliche Entwicklungspotenziale zu sichern. Die in Bayern geltende 10 H-Regelung für Einzelgenehmigungen im Außenbereich werde damit überwunden, so Markus Reize von der Stadtplanung in der Sitzungsvorlage. Bei der Ausweisung der Flächen wurden die Abstände zu

bestehenden Siedlungsbereichen neu festgelegt. Demnach sahen die ursprünglichen Planungsüberlegungen im Zuge des interkommunalen Teilflächennutzungsplans Windkraft aus dem Jahr 2013 – bis auf den Pufferbereich zu reinen Wohngebieten – etwas geringere Abstände vor. Aufgrund der Lage der Konzentrationsfläche KF 5 an der gemeinsamen Gemarkungsgrenze werden wegen des isolierten Vorgehens der Gemeinde Mammendorf im Hinblick auf die Errichtung von potenziellen Windenergieanlagen wirtschaftliche Nachteile für Fürstfeldbruck befürchtet. In der Stellungnahme der Stadt wird daher eine intensive in-

terkommunale Abstimmung gefordert.

„Gut, dass die Gemeinde Mammendorf voranschreitet“, sagte Alexa Zierl (ÖDP). Sie verwies zudem auf ihren Antrag, im dem sie sich für die Prüfung von Standorten ausspricht. Sie fühlte sich als Klimaschutzreferentin übergangen und würde sich einen Runden Tisch Klima wünschen, in dem Vertreter aller Fraktionen solche Themen diskutieren. Auch vermisste sie eine entsprechende Information im Stadtrat. Andreas Lohde (CSU) plädierte dafür, das Potenzial innerhalb der Gemarkung Fürstfeldbruck zu nutzen und gemeinsam das Beste herauszuholen.



// Foto: Stadtwerke FFB/Carmen Voxbrunner

## Digitaler Bauantrag reduziert Aktenberge

Ende März wurde die Stadt vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales als „Digitales Amt“ ausgezeichnet. Als solches dürfen sich bayerische Kommunen bezeichnen, die mindestens 50 kommunale und zentrale Online-Verfahren im sogenannten BayernPortal verlinkt haben. Unter anderem können Bürgerinnen und Bürger seit Dezember 2022 einen Bauantrag digital einreichen. Damit gehörte Fürstfeldbruck landesweit zu den ersten zehn Prozent der Großen Kreisstädte, die diesen Online-Service anbieten. Wie dieser funktioniert, hat Andreas Schnödt, Leiter der Bauverwaltung, in der Juli-Sitzung des Planungs- und Bauausschusses vorgestellt. Wer sich entschlossen hat, ein Haus zu bauen, umzubauen oder umzunutzen, braucht hierfür in der Regel eine Baugenehmigung. Die-

se erhält man von der Stadt Fürstfeldbruck. Für die Bearbeitung wird ein vollständiger Bauantrag samt den entsprechenden Unterlagen benötigt. Dieser kann über das Nutzerkonto des BayernPortals mit Authentifizierung (BayernID, Elster) eingereicht werden. Die weitere Bearbeitung der digitalen Bauakte und die Online-Beteiligung der Fachstellen erfolgt dann mittels der eingesetzten Fachanwendung. Anträge in Papierform sind weiterhin möglich. Der Wunsch geht jedoch in Richtung digitaler Anträge. Papieranträge werden eingescannt und ebenfalls digital geführt. Eins ist aber bei beiden Wegen identisch: Der Bescheid am Ende des Bauantragsverfahrens muss noch in Papierform postalisch zugestellt werden. Grundlage für das Verfahren ist das Onlinezugangsgesetz. Die Vorarbeit wurde quasi im Vorber-

genen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bauverwaltung erledigt. Neben einer Verbesserung und Erweiterung des Workflows zählte Schnödt weitere Vorteile auf: Zum einen erhalte das Bauamt von Anfang an vollständigere Anträge. Zum anderen sei eine schnellere Bearbeitung möglich. Zudem seien die Akten dann auch im Homeoffice, im Außendienst und bei Meetings verfügbar. Für die Bürgerinnen und Bürger ergäben sich ebenfalls Vorteile, denn der Bearbeitungsstand sei jederzeit einsehbar. Mit Blick auf die Zukunft führte er aus, dass andere externe Stellen, Behörden oder auch Gerichte angebunden werden können. Und nicht zuletzt türmen sich in den Büros und im Bauarchiv deutlich weniger Aktenberge. Man sei aber noch mitten im Prozess, so Schnödt weiter. Ziel sei es, die Quote der di-

gitalen Anträge weiter zu erhöhen. Dadurch könnten auch Medienbrüche in der Informationsverarbeitung vermieden werden. Des Weiteren steht die Digitalisierung von Altakten noch aus.

Zu den Herausforderungen der Umstellung zählte seiner Erfahrung nach jedoch der erhöhte Administrationsaufwand. Ferner gelte es, Rechte, etwa bei externer Einsicht in Akten, sicherzustellen sowie die Langzeitarchivie-

rung zu gewährleisten. Zu den Kosten sagte er, dass bisher rund 90.000 Euro für die Umstrukturierung ausgegeben wurden. Stadtbaurat Johannes Dachsel lobte das Engagement des Teams und sprach von einem „Meilenstein der Digitalisierung“. Diese Arbeitsweise sei sinnvoll und helfe allen.

Nähere Informationen zum Digitalen Bauantrag gibt es unter [baubordnung@fuerstfeldbruck.de](mailto:baubordnung@fuerstfeldbruck.de).



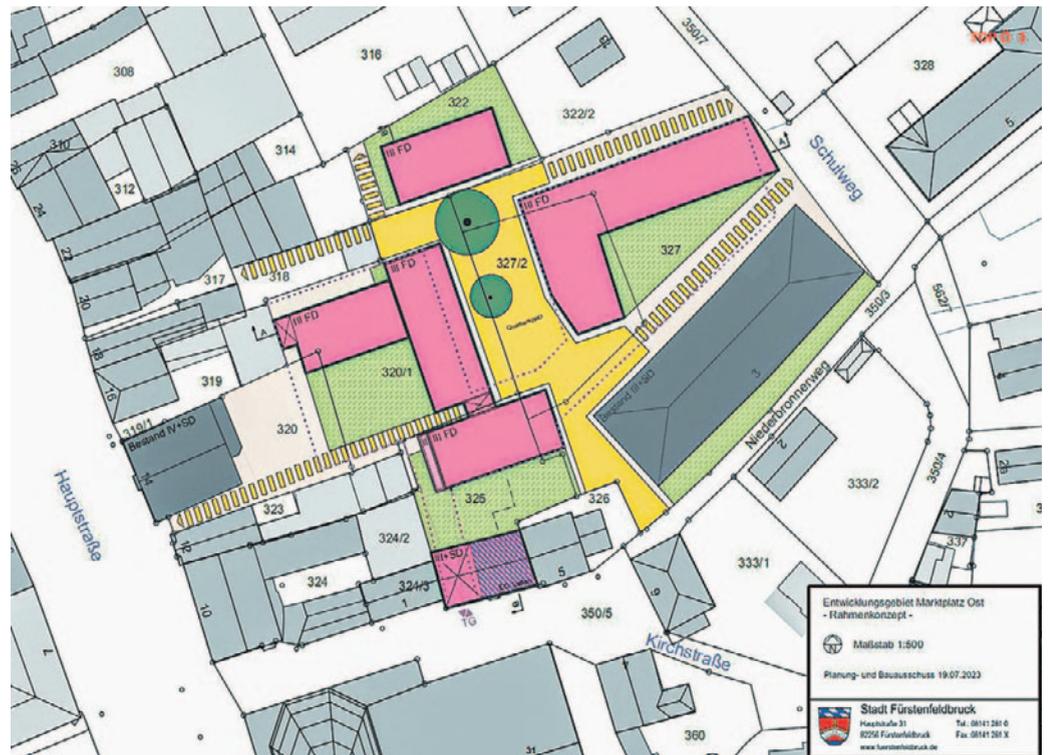
## Nachverdichtung in der Stadtmitte

In den vergangenen Jahrzehnten war die Entwicklung des Areals „Marktplatz Ost“ immer wieder Thema städtebaulicher Überlegungen. Der Bereich liegt direkt hinter der Hauptstraße nördlich der Kirchstraße. In innerstädtischer Lage sind dort brachliegende, unbebaute Flächen vorhanden. Jetzt sollen die Planungen erneut aufgenommen und konkretisiert werden. Ziel ist es, grundstücksübergreifende Konzepte für ein neues Quartier, auch mit öffentlich geförderten Wohnungen, zu erarbeiten. Der Planungs- und Bauausschuss hat jetzt die Festlegungen und Zielsetzungen im Grundsatz einstimmig beschlossen. Nun können die nächsten Planungsschritte vorbereitet und eine Vermarktungsstrategie ausgearbeitet werden.

Damit wurde gleichzeitig ein Antrag der BBV-Fraktion aus dem Jahr 2020 aufgegriffen. Mit Blick auf die angespannte Wohnraumsituation war die zeitnahe Bebauung eines Teilbereichs des städtischen Grundstücks am Niederbronnerweg gefordert worden. Das jetzt anvisierte Gelände umfasst rund 8.500 Quadratmeter, wobei sich etwa 5.500 Quadratmeter im Besitz der Stadt und der Rest in privater Hand befinden. Der Eigentümer hat seit Jahren Interesse an einer gemeinsamen Entwicklung und bereits im Rahmen des Modellvorhabens „Leben findet Innenstadt“ an der Standortentwicklung mitgewirkt. Inzwischen hat die Stadt

das Grundstück an der Kirchstraße 3 erworben, so dass die Erschließung des Gesamtareals samt Tiefgarage mit bis zu 120 Stellplätzen von dort aus möglich ist. Aus den Überlegungen vorerst herausgenommen ist nun dagegen die frühere Grundschule am Niederbronnerweg, da dieses Gebäude wohl noch länger als Standort für Teile der Stadtverwaltung genutzt wird.

Luzie Marie Korbus vom Sachgebiet Stadtplanung erläuterte die Planung für das neue klimaneutrale, nachhaltige Wohngebiet. Wobei sie betonte, dass die Zielsetzungen als ein erster Wegweiser zu verstehen seien. Demnach wäre dort eine Bebauung mit zwei bis drei Stockwerken plus Dachgeschoss vorstellbar. Trotz der angestrebten Dichte würden sich die Gebäude in zweiter Reihe unauffällig einfügen und das Ensemble an der Hauptstraße nicht stören. Vorgesehen sei zudem ein multifunktionaler Quartiersplatz, der sich an den Neubauten und am vorhandenen Baumbestand orientiert. Daneben soll es weitere Begegnungs- und Aufenthaltsbereiche geben. Stadtbaurat Johannes Dachsel sprach von einem „grünen Quartier“. Wichtig seien laut Korbus außerdem Wegeverbindungen zwischen der Hauptstraße, dem neuen Platz und dem Niederbronnerplatz sowie bis hin zum Marthabräuweiher und zum Emmeringer Hölzl. Insgesamt sollen der Fuß- und Radverkehr gestärkt und alternative Verkehrsformen angeboten werden.



In drei Abschnitten soll das Areal zwischen Hauptstraße, Kirchstraße und Schulweg bebaut werden.

Das Entwicklungsgebiet gliedert sich in drei Bauabschnitte und sei so konzipiert, dass eine Realisierung abschnittsweise und unabhängig voneinander erfolgen könne, erläuterte die Expertin. Die Rede war von letztlich insgesamt 64 Wohnungen. „Bezahlbarer, vielfältiger, flexibler und urbaner Wohnraum für alle Lebenslagen und Haushaltsgrößen stärken die soziale Vielfalt im Quartier“, so Korbus in der Sitzungsvorlage. Nachgedacht werden sollte ferner über eine je nach Bedarf flexibel nutzbare, soziale Einrichtung. Das Rahmenkonzept stieß bei den Ausschussmitgliedern insgesamt auf breite Zustimmung. An manchen Stellen sollte aber noch nachjustiert werden. Hans Schilling (FW) schlug daher vor, einen Fachbeirat einzurichten.

Klimaschutzreferentin Alexa Zierl (ÖPD) hob hervor, Anpassungen

an den Klimawandel im Blick zu behalten. Sie warb für mehr Bäume und das Schwammstadt-Prinzip. 120 Tiefgaragen-Stellplätze hielt sie für zu viel. Vize-Bürgermeister und Sitzungsleiter Christian Stangl (Grüne) erinnerte daran, dass für die Stadtverwaltung dort ebenfalls Parkplätze benötigt werden. Georg Stockinger (FW) hinterfragte die geplante Dichte. Laut Stadtbaurat Dachsel sei eine Erhöhung mit Blick auf die Umgebungsbebauung und auch wegen des fehlenden zweiten Rettungswegs nicht möglich. Andreas Lohde (CSU) regte an, Nachverdichtung in Form eines sogenannten Laternengeschosses zu prüfen. Thomas Brückner (Grüne) könnte sich nicht nur Wohnbebauung, sondern nach dem Vorbild „Brunnenhof“ auch Gastronomie und Läden vorstellen. Ein zusätzliches Geschoss und Gewerbe im Erdgeschoss gefiel auch Mirko

Pötzsch (SPD). Stangl und Schilling sahen dort ebenfalls einen Gastronomie-Standort. Lohde erinnerte jedoch an die schwierige Vermarktung der Gewerbeflächen im Breznegasserl und regte an, hier flexibel zu agieren. Bauamtsleiter Dachsel gab zu bedenken, dass Gewerbe in dieser Lage womöglich abgehängt sei. Brückner sorgte sich um mögliche Verkehrsprobleme in der Kirchstraße. Außerdem kritisierte er das angedachte L-förmige Gebäude. „Das ist nichts Halbes und nichts Ganzes“ meinte er. Ulrike Quinten (BBV) sprach sich dafür aus, das Hortgebäude mit dem Durchgang zu erhalten. Theresia Hannig (Grüne) begrüßte den Gedanken, dort alle Generationen zusammenzuführen. Wichtig war ihr außerdem Aufenthaltsqualität. „Unser Leben wird sich immer mehr draußen abspielen“, sagte sie.



Zahngesundheitszentrum Maisach  
Fachzentrum für Implantologie  
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Termine





### Zahnimplantologie ohne Skalpell | Abdruck

- ⊕ Minimaler Eingriff
- ⊕ 30 Jahre Erfahrung
- ⊕ Meistergeführtes Eigenlabor

☎ (08141) 31585 0



## Willi Weigl

**Polstermöbel -  
Neuanfertigung  
und Neubezug  
Gardinen  
Geschenkartikel**

**Bodenbeläge und  
Verlegeservice**

Fürstenfeldbrucker Str. 12  
82272 Moorenweis  
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62  
Fax.: 0 81 46/74 51  
e-mail: willi-weigl@t-online.de



**Fürstenfeldbruck**  
Stadt · Land · Fluss

Für unsere Schulweghelferstandorte im Bereich  
**Flurstraße Fußgängerüberweg Kinderhilfe**  
und  
**Buchenuer Straße/Am Sulzbogen**  
suchen wir ab dem Schuljahr 2023/2024

SCHULWEGHELPER (W/M/D).

Die Beschäftigung erfolgt mit vier Einsatzzeiten täglich an Schultagen morgens und mittags zu den Schulschlusszeiten und wird mit einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 300,00 Euro monatlich entschädigt.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kurzbewerbung an: Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail als pdf-Datei an [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de)  
Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Baier unter Telefon 08141/281-1312.

## Mobilitätstage: Autofreier Sonntag, Europäische Mobilitätswoche und vieles mehr

Die Stadt nimmt dieses Jahr zum fünften Mal an der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) teil. Mit unterschiedlichen Aktionen will man zusammen mit lokalen Organisationen und der Bevölkerung weiterhin Impulse für nachhaltige Mobilität in Fürstenfeldbruck setzen.

Zusammen mit dem Landkreis und ZIEL 21 werden außerdem die Mobilitätstage in der Region bekannter gemacht. Ziel ist, dass mit jedem Jahr immer mehr Menschen dabei sind und sichtbar wird, woran gearbeitet wird, was möglich ist und wie nachhaltige Mobilität gemeinsam gelebt und erlebt werden kann. Die Mobilitätstage beginnen heuer mit dem Autofreien Sonntag am 10. September und enden mit der Europäischen Mobilitätswoche (16. bis 22. September).

Die vielen bestehenden Initiativen vor Ort zum Klimaschutz und zu nachhaltiger Mobilität sollen für einen bestimmten Zeitraum mehr in das allgemeine Bewusstsein rücken. Die EMW bietet außerdem jedes Jahr die Gelegenheit für eine bessere Vernetzung mit der lokalen Gemeinschaft und für eine kooperative Planungspolitik, um nachhaltige Lösungen für die urbane Mobilität zu erkunden. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an den Aktionen aktiv teilzunehmen und gemeinsam Veränderungen voranzutreiben.

### CARGOBIKE ROADSHOW UND INFORMATIONSTAG ZU NACHHALTIGER MOBILITÄT

**Donnerstag, 14. September**  
Die Cargobike Roadshow bietet zwölf unterschiedliche E-Lastenräder zum ausgiebigen Testen. Dazu gibt es hersteller- und händlerneutrale Beratung durch das Roadshow-Team. Fahrspaß und Vorteile von Lastenrädern können ganz praktisch „erfahren“ werden. Gewerbetreibende sind ebenfalls zum Testen eingeladen.



Denn die meisten Testräder sind auch mit Transportaufbauten für gewerbliche Einsätze erhältlich. Vorerfahrungen mit Lastenrädern sind nicht erforderlich.

An diesem Tag sind auch der ADFC und lokale Lastenradhändler vor Ort und stehen für Fragen gerne zur Verfügung. Es gibt außerdem Informationen zu weiteren Projekten und nachhaltigen Mobilitätsangeboten in der Stadt und im Landkreis Fürstenfeldbruck. Die Cargobike Roadshow tourt im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Bayern (AFGK) vom 10. bis 19. September durch zehn bayerische Kommunen. Alle Stationen und die Testräder gibt es unter [www.cargobikeroadshow.org/aktuelle-tour](http://www.cargobikeroadshow.org/aktuelle-tour).

**13.00 bis 18.00 Uhr**  
*Geschwister-Scholl-Platz*  
Anmeldung nicht notwendig, bitte Lichtbildausweis für Testfahrten mitbringen.

Veranstalter: Stadt Fürstenfeldbruck und cargobike.jetzt GmbH

### ADFC-RADTOUREN

Die Touren sind auch für Nicht-ADFC-Mitglieder kostenlos, die Stadt Fürstenfeldbruck sponsert die Teilnahmegebühr. Keine Anmeldung erforderlich.

### „ASPHALT-ABSTINENZ-RUNDE“

**Freitag, 15. September**  
Für alle, die unserem Landkreis und die Umgebung überwiegend auf Wirtschafts- und Forstwegen erleben wollen. Der eine oder andere Wald- oder Wiesenweg kann schon mal dazwischenkommen. Alle Strecken sind mit Tourenrädern zu bewältigen.

**13.00 bis 16.30 Uhr**  
Treffpunkt: *Bahnhofstraße 24*

### „HÜGELIG DURCHS HINTERLAND“

**Samstag, 16. September**  
Es geht zunächst nordwestlich bis Ried und dann über Eurasburg, Odelzhausen und Erdweg bis

zum östlichen Wendepunkt in Schwabhausen. Über Kreuzholzhäusern und Einsbach radelt man zurück nach Maisach. Die Tour hat insgesamt gut 500 Höhenmeter und ist wirklich hügelig.

**10.30 bis 18.30 Uhr, Treffpunkt: Schöngesinger Straße 22**

### „IRGENDWOHIN“

**Samstag, 16. September**  
Irgendwohin kann überall innerhalb des Landkreises Fürstenfeldbruck und seiner Nachbarkreise sein, sofern Hin- und Rückweg nicht weiter als rund 30 Kilometer sind. Diese Tour richtet sich an alle, die ein bisschen in netter Begleitung radeln möchten. Jeder kann Routenvorschläge machen und diese Tour anschließend auch führen. Nach der Rückkehr kann man in einer der vielen „Tankstellen“ den Energiehaushalt aufbessern.

**14.00 bis 18.00 Uhr, Treffpunkt: Schöngesinger Straße 22**

### PARK(ING) DAY – EINMAL ANDERS

**Samstag, 16. September**  
9.00 bis 15.00 Uhr, Volksfestplatz (während des Flohmarkts der evangelischen Jugend)

Auf dem Flohmarkt in Fürstenfeldbruck beteiligen sich lokale Organisationen mit verschiedenen Angeboten und Aktionen. Dabei wird gezeigt, wie jeder von uns einen Beitrag leisten kann, um nachhaltige Mobilität und Nachhaltigkeit allgemein auf verschiedene Art zu erleben:

- **Stadt Fürstenfeldbruck:** An diesem Tag werden zusammen mit den Besucherinnen und Besuchern Ideen entwickelt, um den öffentlichen Raum attraktiver zu machen. Außerdem gibt es Informationen zu Projekten und zu nachhaltigen Mobilitätsangeboten der Stadt. Die Brucker Lastenräder sind auch vor Ort und stehen für kostenlose Probefahrten zur Verfügung.

- **Volkshochschule:** Wie komme ich mit dem Smartphone zu Fahrtauskunft und Ticket? Individuelle und kostenlose Beratung von 10.00 bis 13.00 Uhr. Es wird gezeigt, wie man die Applikationen „MünchenNavigator“, „DB Navigator“ oder „MVG Fahrinfo“ nutzen kann.

- **ADFC FFB:** Radfahren im Schnecken tempo! Wie lange braucht man, um eine kurze Strecke zu fahren, ohne mit den Füßen den Boden zu berühren? Je mehr Zeit, desto besser! Hier kann die Geschicklichkeit zuerst unter Anleitung geübt und danach gezeigt werden. Die langsamsten Drei werden prämiert. Der Übungsparcours startet jeweils zur vollen Stunde (ab 10.00 Uhr) und dauert circa 30 Minuten.

- **Beim Kreisjugendring** können sich Jugendliche über die bayerische Landtagswahl informieren und ihre Stimme zur U18-Wahl abgeben. Überdies kann das Volksbegehren „Vote16“ zur Wahlaltersabsenkung auf 16 Jahre unterschrieben werden.

- **Fridays for Future:** Kleidertausch mit dem Fahrrad: So viele Klamotten bringen, wie in einen Fahrradkorb passen, und so viele mitnehmen, wie man auf einem Fahrrad transportieren kann.

- **Turmgeflüster:** Das „Book-Bike“ ist unterwegs und stellt Bilder-, Kinder- und Jugendbücher interaktiv vor. Bei der kleinen Schreib- und Werkstatt entstehen Postkarten zum Thema „Umwege erweitern die Ortskenntnis“.

- **Malschule FFB:** Hier kann man einen „Wald“ malen. Jeder malt für sich selbst einen Baum oder etwas aus der Natur auf einem Poncho aus Tapete. Dieser kann bei der Demonstration von Fridays for Future am Freitag, den 22. September, getragen werden als Zeichen, wofür die Demo stattfindet.

- **Velomobile-, Lastenrad- & Co.-Treffen und Austausch:** Besitzerinnen und Besitzer von (E-)Lastenrädern, Lastenanhängern, (E-)Dreirädern und Velomobilen geben ihre Erfahrungen weiter.

Veranstalter: Stadt Fürstenfeldbruck in Kooperation mit weiteren lokalen Organisationen

### AUMÜHLENFEST

**Sonntag, 17. September**  
Es erwartet Sie ein kulinarisches Angebot, Musik und viele andere Aktionen. (Siehe Seite 17)  
**11.00 bis 17.00 Uhr**  
*Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26*

### SEITENWIND

**Buchvorstellungen zum Thema „Unterwegs“**

**Dienstag, 19. September**  
Vorgestellt werden Bücher die sich mit der Mobilität von Kindern und Jugendlichen in Bilder-, Kinder-, und Jugendbüchern auseinandersetzen.  
**16.00 bis 17.30 Uhr**  
*„Kanal 28“, Bullachstraße 28*  
Veranstalter: *Turmgeflüster*

### AUTOFREIER SCHULTAG

**Freitag, 22. September**  
Jährlich findet am 22. September weltweit der „Autofreie Tag“ statt. In Fürstenfeldbruck wird zu einem autofreien Schultag aufgerufen: Die Schulfamilie wird gebeten, sich an diesem Tag nicht mit dem Auto, sondern zu Fuß, mit dem Fahrrad, Roller oder ÖPNV zur Schule und in die Arbeitsstätte zu begeben. Gemeinsam mit gutem Beispiel voran auf dem Weg der nachhaltigen Mobilitätswende!

Veranstalter: Stadt Fürstenfeldbruck



### BEWEGENDE

**NACHTGESCHICHTEN**  
**Eine kleine Nachtwanderung mit Geschichten und Märchen**  
**Freitag, 22. September**

An mystischen Schauplätzen werden passend dazu kurze Textstellen aus Büchern vorgelesen. Für Kinder ab zehn Jahre, Jugendliche, Familien und alle, die gerne mit Geschichten unterwegs sein wollen.  
**16.00 bis 17.30 Uhr**  
Treffpunkt: *Aumühlenplatz*

Weitere Aktionen (auch in anderen Kommunen im Landkreis Fürstenfeldbruck) und aktuelle Informationen finden Sie unter [www.mobilitaetswoche.bayern](http://www.mobilitaetswoche.bayern).

## Themen der Bürgerversammlung: Verkehr, Müll, Energie, aber auch Lob

Erstmals begrüßte Christian Götz als Oberbürgermeister die Gäste zur Bürgerversammlung für die Stadtmitte, den Brucker Westen, Neulindach und Lindach sowie Gelbenholzen. Rund 100 Interessierte waren der Einladung in den kleinen Saal des Veranstaltungsforsums gefolgt. Einleitend gab Götz einen Überblick über die Finanzlage der Stadt und die größten Investitionen in

zum Thema Energiewende vor. Vor allem in Sachen Fernwärme gebe es noch einiges zu tun, allerdings koste ein Meter Leitung rund 1.000 Euro.

### Viele Themen aus der Bürgerschaft

Nach seinem Vortrag hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, ihre Wünsche, Sorgen und Anregungen vorzutragen.



den Jahren 2023 bis 2026, darunter der Erweiterungsbau der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße mit 17,4 Millionen Euro oder die Verlagerung des Bauhofs mit derzeit angesetzten 13,27 Millionen Euro. Zum Neubau der Grundschule an der Cerveteristraße gab er eine Anekdote zum Besten: In einem Klassenzimmer hatten Vögel trotz des Baulärms um sie herum ein Nest errichtet. Kurzerhand wurde der Raum geschlossen, die Fenster wurden geöffnet und die Baustelle wurde rund um diesen Raum betrieben, bis die Jungen ausgeflogen waren. „Das waren die ersten Kinder im Klassenzimmer“, stellte er fest. Weiter stellte er abgeschlossene Bauvorhaben vor wie die neue Feuerwache im Brucker Osten oder die Erweiterung der Feuerwache in Aich. Er informierte über die neuen Flyer zum Thema sicherer Schulweg, über Projekte zur Barrierefreiheit, Radverkehr und Klimaschutz sowie Verkehrs- und Landschaftsplanung. Kurz ging der Oberbürgermeister auf das Bauvorhaben am Krebsenbach und den Gestaltungsleitfaden Innenstadt ein. Dass es am südlichen Viehmarktplatz bald losgeht und dort etwas Tolles entstehen wird, das dank zweier Fördertöpfe der Stadt nicht viel Geld kosten, aber eine hohe Aufenthaltsqualität bringen wird, freute ihn. Auch rief er zum Mitmachen und Mitgestalten beim ISEK auf. Abschließend stellte er die Planungen der Stadtwerke

Viele Fragen konnten der Stadtchef, Birgit Thron als Leiterin der Straßenverkehrsbehörde und Stadtbaurat Johannes Dachsel direkt beantworten, andere wurden mitgenommen und im Nachgang beantwortet.

Birgit Retsch vom Seniorenbeirat dauert zum Beispiel der Bau des Radwegs entlang der Augsburgers Straße schon zu lang. Laut Götz gibt es inzwischen eine fertige, abgestimmte Planung des Straßenbauamts, wann diese umgesetzt werde, habe man aber nicht in der Hand. Zur beschlossenen Toilette am Waldfriedhof meinte er, dass sie für kommendes Jahr eingeplant sei. Brigitte Stoecker, ebenfalls Mitglied des Seniorenbeirats, erhielt auf ihre Frage die Auskunft, dass man bei Bussen, die unerlaubterweise einen roten Radfahrstreifen befahren, das Datum, die Uhrzeit und die Linie brauche, sonst könne der ÖPNV den Fahrer nicht zur Rechenschaft ziehen. Ein Bürger und eine Bürgerin hatten Fragen zum Technologiecampus Biodrom. Wo kam der Gedanke dazu her und die Sorge vor Gefahren, sollte es ein Erdbeben geben oder ein Flugzeug darauf abstürzen, waren ihre Themen. Götz erklärte, dass die Idee aus der Privatwirtschaft entstanden sei, man Sorgen ernst nehme. Aber der Zyklotron sei kein Atomkraftwerk. Das sei, wie wenn man eine Wasserpistole mit einer Langstreckenrakete vergleichen würde. Man solle aufhören, zwei Dinge miteinander zu vergleichen, die

nichts miteinander zu tun haben. Einem Neulindacher war aufgefallen, dass aus den Bürgersteigen oder an Mauern zu viel Unkraut wachse. Dem entgegnete eine Bürgerin aus dem Viertel, dass es für sie schön sei, wenn neben Stein und Beton Pflanzen zu sehen seien. Sie hoffe auf ein Umdenken. Ein Anwohner der Adolf-Kolping-Straße monierte, dass schon lange nicht mehr gekehrt und die Kanaldeckel gesäubert worden seien, weil dort immer Autos parken. Birgit Thron bat darum, eine Liste mit den zu kehrenden Straßen abzugeben, sie werde über den Bauhof das Entsprechende veranlassen. Ein weiterer Neulindacher zeigte sich enttäuscht, dass auf der ehemaligen Staatsstraße 2054 immer noch Fahrzeuge mit bis zu 16 Tonnen Gewicht fahren, keine Reduzierung der Geschwindigkeit erfolgt sei. Laut Götz sei eine Tonnagereduzierung eingeführt worden, weniger gehe wegen der Linienbusse nicht. Für die Herabsetzung der Geschwindigkeit auf unter 50 Stundenkilometer gebe es keine Rechtsgrundlage, weil es sich um eine Hauptverkehrsstraße handle. Zudem wurde nach dem Stand der Dinge beim ehemaligen Grimm Platten Grundstück gefragt. Laut Dachsel soll das Verfahren jetzt wieder aufgenommen werden. Der Investor brauchte Zeit zum Überlegen.

Eine Beschwerde gab es zum Waldfriedhof-Parkplatz an der Landsberger Straße, der „eine Müllhalde“ sei. Es wurde zugesagt, dies an den dafür zuständigen Landkreis weiterzugeben. Ein Bürger erkundigte sich nach der Anzahl von Photovoltaik auf städtischen Gebäuden und was in Zukunft geplant sei. Der Oberbürgermeister wies auf den Grundsatzbeschluss hin, dass auf alle städtische Liegenschaften, bei denen es Sinn macht, PV kommen soll. Bei einigen sei dies schon umgesetzt, ansonsten werde nach und nach nachgerüstet. Leo Leckenwalter schlug vor, Parkplätze wie am Veranstaltungsforsum mit PV-Anlagen zu überdachen, was laut Götz dort wohl wegen des Denkmalschutzes nicht gehen dürfte. Zwei Bürger regten an, gegenüber der Einmündung der Waldstraße auf die frühere ST 2054 einen Spiegel anzubringen, da man Radfahrer erst sehr spät sehen würde. Anwohner der Abt-Führerstraße wünschten sich Kreisverkehre für mehr Verkehrssicherheit an der Ecke Buchenauer-

und Schöngesinger Straße sowie weiter stadtauswärts bei der Zufahrt auf die B 471. Bei ersteren sei dies wegen der vielen Privatflächen nicht möglich, zudem sei es lediglich eine Einmündung, keine Kreuzung. Wenn man dort einen Kreisel bauen würde, würden Anfragen für weitere 50 Stellen kommen. An der Bundesstraße habe man als Stadt keinerlei Optionen. Laut Thron sei dort auch kein Unfallschwerpunkt. Eine Bürgerin brachte zum Thema Energieversorgung die neue Technologie von Pyrolyseanlagen ins Spiel. Götz könnte sich vorstellen, das Unternehmen aus dem Landkreis, das diese anbietet, einmal in den Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau einzuladen. Auch wurde der massive Verkehr in der Rothschwaiger Straße thematisiert. Trotz Gewichtsbeschränkung würden dort auch Sattelschlepper mit fünf geladenen Pkw fahren. Auch würden Landwirte mit immer größer werdenden Fahrzeugen Tag und Nacht mit hohem Tempo die Straße nutzen. Beides müsse die Polizei kontrollieren, so der Stadt-Chef. Er habe keine Idee, was man wegen des Verkehrsaufkommens machen könnte, ohne dass sich dieses in andere Wohngebiete verlagert. Die vorgeschlagene Aufhebung des Parkverbots sei keine Lösung, weil dann die Busse nicht mehr durchkämen. An der Ecke zur Hubertusstraße sei wegen der Parkerei die Einsicht in die Straße schwierig, weshalb eine Kurvenschraffur gut wäre, so eine weitere Anregung. Und zum Marthabräuweiher wurde bemängelt, dass sich dieser in einem „jämmerlichen Zustand“ befände, bei wenig Wasser stark riechen würde. Götz hatte dies auch schon beobachtet und versprach, sich ans zuständige Wasserwirtschaftsamt zu wenden. Der See hänge vom Wasserstand der Amper ab, da könne man wenig Einfluss nehmen, aber bei

der Gestaltung könne man nach seiner Einschätzung einiges machen. So könne zum Beispiel ein Schilfgürtel bei Niedrigwasser helfen.

### Es gab auch Lob

Ein Anwohner der Fürstentfelder Straße äußerte ein dickes Lob für die Feuerwehr und den Stadtbauhof, dass die Sturmschäden im angrenzenden Park so schnell beseitigt worden seien. Er sei jetzt fast schöner als vorher. Laut Götz sei der Bauhof fast bis an die Grenze der Belastbarkeit unterwegs gewesen, wie auch die Feuerwehr oder das THW. „Wir haben dort extrem gute und engagierte Leute.“

„Ich bin sicher die Älteste hier in der Runde“, meinte die 97-jährige Antonie Ochmann und fragte, wo denn die jungen Leute bei der Bürgerversammlung seien, es wäre gut, wenn auch sie da wären. Sie dankte dem OB für den „wunderbaren Vortrag“ und betonte, dass man in einer Stadt leben würde, wo man sehr glücklich sein kann. Bei Planungen dürfe man durchaus einmal etwas wagen. Man müsse aber auch schauen, dass man die Stadt finanziell erhalten kann. „Wir müssen uns um unsere Stadt kümmern. Wichtig ist, kein Gelände für etwas abzugeben, was man von der Natur nicht mehr zurückerhalten kann“, mahnte sie an. Und, dass man es sowieso nicht allen recht machen könne. Als Stadt könne man nicht überall Kreisel bauen. Sie persönlich wünschte sich, dass der Tennisplatz am Silbersteg nicht bebaut wird und plädierte dafür, die Schönheiten in der Stadt zu erhalten. Die an der Amper geborene Bruckerin berichtete, dass sie 60 Jahre weg gewesen und nun überglücklich sei, wieder hier zu leben. „Ich bin stolz auf meinen Geburtsort“, sagte sie. Christian Götz war sichtlich beeindruckt von ihrem Beitrag: „Schön, wie Sie Dinge zurechtrücken.“



## ISEK 2050 – Stadtlabor im Wandel und neue Mitmach-Aktionen

Seit dem Auftakt zum integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) befinden sich das Planungsbüro ISA und die Stadtverwaltung in einer intensiven Arbeitsphase, in der die Ergebnisse der vergangenen Veranstaltungen zusammengefasst, in Pläne eingearbeitet und durch weitere Fachanalysen ergänzt werden.

Parallel dazu wurde im Stadtlabor eine Umbauphase eingeleitet. Es finden kleinere Veränderungen statt: Der Raum wird mit weiteren Informationen bestückt und die Möblierung wird ergänzt. Es soll möglichst schnell in neuem Look wieder geöffnet werden. Dann kann auch gleich wieder mitgemacht werden, denn aus den vergangenen Veranstaltungen wurden Kernthesen zusammengefasst, die im Stadtlabor zur Diskussion gestellt werden.



Stimmen Sie zu oder sind Sie anderer Meinung?

Die eingesendeten Fotos aus der Fotoaktion können ebenfalls vor Ort entdeckt werden. Wer noch mitmachen möchte, kann dies bis 1. September tun: Fotos von schönen, angenehmen Orten in Fürstenfeldbruck und welchen, die als unangenehm, hässlich oder einfach als verbesserungswürdig angesehen werden, bitte per E-Mail an [isek@fuerstenfeldbruck.de](mailto:isek@fuerstenfeldbruck.de). Es geht darum zu

erfahren, wie Sie Ihre Stadt wahrnehmen und wo noch Handlungsbedarf besteht.

### Online-Beteiligung

Die interaktive Karte auf der Webseite Brucker Stadtgespräche ([brucker-stadtgespraeche.de/isek](http://brucker-stadtgespraeche.de/isek)) ist ebenfalls noch online. Zu den unterschiedlichen Themen kann man Orte im Stadtgebiet kennzeichnen, zu denen man etwas sagen möchte. Die Stadt und das Planungsbüro freuen sich über neue Blickwinkel. Ein Dank geht an alle, die am Altstadtfest den Weg ins Stadtlabor gefunden haben oder online bei der Umfrage mitgemacht haben. Es ist immer wieder toll, direkt ins Gespräch zu kommen. Die Ergebnisse werden bald ebenfalls auf der Brucker Stadtgespräche-Seite zu sehen sein.

## OB on Tour: im Klärwerk der Stadt

Genau seit 60 Jahren gibt es das städtische Klärwerk. Warum es 1963 am östlichen Ortsausgang von Emmering gebaut wurde, weiß eigentlich heute keiner mehr so konkret.

OB Christian Götz besuchte dort im Juli dessen Leiter, Abwassermeister Sebastian Weichel. Seit April ist er der Chef von bis zu zehn Mitarbeitenden, derzeit sind zwei Stellen zu vergeben (siehe hierzu Seite 23).

In der Anlage wird das Abwasser aus Fürstenfeldbruck und den Gemeinden Emmering und Schöngesing mechanisch und biologisch gereinigt. Insbesondere Kohlenstoffverbindungen, Stickstoff, Phosphor und andere Schadstoffe sowie Grobstoffe werden in mehreren Stufen weitgehend entfernt. Bevor das gereinigte Abwasser die Kläranlage verlässt, wird es umfangreichen

Qualitätskontrollen unterzogen. Der gesamte Prozess erfolgt auch unter großem Energieeinsatz. Von daher ist es gut, dass über das Blockheizkraftwerk vor Ort rund 60 Prozent des benötigten Stroms durch Nutzung des Klärgases gewonnen werden kann. Weichel zeigte und erklärte die einzelnen Bereiche, in denen dies alles passiert. Um Abwasser-



Sebastian Weichel (re.) führte OB Christian Götz durch „sein Reich“ – das Klärwerk.

meister zu sein, muss man auch umfangreiche Kenntnisse im Bereich (Bio-)Chemie haben. Als studierter Biologe konnte OB Götz den Erläuterungen bestens folgen und mit ihm fachsimpeln. Wer übrigens Sebastian Weichel einmal live und in Action erleben will, kann dies bei einem Spiel der Fursty Razorbacks tun: Er spielt dort in der 2. Herrenmannschaft.

## Tag des offenen Denkmals in und um Fürstenfeldbruck

Am 10. September findet wieder der Tag des offenen Denkmals statt. Diesmal wird in und um Fürstenfeldbruck insbesondere das Jubiläum 200 Jahre Landkreis Fürstenfeldbruck gefeiert. Angeboten werden drei verschiedene Touren. Zwei Stadtführungen finden unter dem Motto „200 Jahre Landkreis Fürstenfeldbruck: (Fürstenfeld)Bruck – von der Klosterhofmark zur modernen Kreisstadt“ mit der Kreisarchivpflegerin Birgitta Klemenz statt. Diese be-

ginnen um 14.00 Uhr und um 16.00 Uhr am Brunnen vor dem Alten Rathaus. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Um 14.00 Uhr startet vor dem Haupteingang des Landratsamtes die „Autofreie Jubiläumstour in und um Fürstenfeldbruck“ mit Kreisheimatpflegerin Susanne Polter. Sie führt zu verschiedenen Stationen. Die Teilnahme ist kostenlos. Mit dem Titel „Musikalische Denkmalfahrt: 200 Jahre Landkreis Fürstenfeldbruck – wer verwaltete uns davor?“ laden Kreisarchivpfleger Stefan Pfannes und die Kreisheimatpflegerinnen für Musik, Brigitte Schäffler und Ingeborg Heining, zu einer geführten Busfahrt durch den Landkreis ein. Die etwa dreistündige Fahrt beginnt um 14.00 Uhr auf dem Landratsamt-Parkplatz. Der Unkostenbeitrag beträgt 12 Euro. Für die Teilnahme an den Touren ist bis 8. September um 12.00 Uhr eine Anmeldung beim Landratsamt unter Telefon 08141 519 537

oder per E-Mail an [kultur@lra-ffb.de](mailto:kultur@lra-ffb.de) erforderlich. Mit dabei ist zudem das Bauernhofmuseum Jexhof, das die Besonderheiten des Einödhofes unter dem Motto „Talent Monument“ präsentiert. Es gibt Rundgänge (11.00, 13.00, 15.00 Uhr), eine Forscherrallye für die jungen Gäste und eine Kinderführung (14.00 Uhr). Weitere Informationen und das komplette Programm sind unter [www.lra-ffb.de](http://www.lra-ffb.de) zu finden.

## 40 Jahre im öffentlichen Dienst

Nach dem Abitur und dem Wehrdienst machte Roland Klehr, Leiter des Amtes Allgemeine Verwaltung, den Abschluss zum Diplom Verwaltungswirt. Sein beruflicher Werdegang und Aufstieg führten ihn über drei Stellen bei verschiedenen Arbeitsämtern zunächst für rund siebeneinhalb Jahre zum Bundesnachrichtendienst, wo er im Organisationsreferat tätig war. Im Anschluss war der gebürtige Augsburgener mehrere Jahre Personalleiter bei der Stadtverwal-

tung Königsbrunn. Zum 1. Januar 2012 übernahm er die Amtsleitung bei der Stadt Fürstenfeldbruck. Dort feierte der zweifache Verwaltungswirt sein 40-jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst. Im Rahmen eines kleinen Festaktes drückte OB Christian Götz seinen Respekt für diese Laufbahn aus und beglückwünschte ihn herzlich. „Die Arbeit bei der Stadt macht mir immer noch Spaß. Ich habe auch ein super Team um mich herum“, so Klehr.



Zum 40-jährigen Dienstjubiläum gratulierten Roland Klehr (2. v. li.) ganz herzlich OB Christian Götz, Personal-Chef Michael Wagner und Martin Hackenberg, Vorsitzender des Personalrats (v. li.).

## Fürstenfeldbruck auf einen Blick

Daten, Fakten, Zahlen – damit beschäftigt sich die Neuauflage der Publikation „Fürstenfeldbruck auf einen Blick“, die die Stadt aktuell herausgegeben hat. Der 20-seitige A6-Flyer listet kurz und übersichtlich die wichtigsten Eckdaten auf: von der Einwohnerzahl über den Arbeitsmarkt, die Finanzen, die Kinderbetreuung und Schulen bis hin zu Freizeit und Sport oder Gesundheit und Pflege. Auch die Stadtgeschichte wird kurz umrissen. Unter „Fun Facts“ finden sich einige Zahlen, die staunen oder auch schmunzeln lassen.

Den Flyer gibt es unter anderem

im Rathaus und online unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Aktuelles > Publikationen.



### GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATURVERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHENRÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt  
Adolf Kolping-Str. 8  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 81 41-9 20 51  
[glaserei-winkler-vogt@web.de](mailto:glaserei-winkler-vogt@web.de)  
[www.glasereifuerstenfeldbruck.de](http://www.glasereifuerstenfeldbruck.de)

Markt

FR/SA/SO

25

BIS

27

08

23



Mittelaltermarkt zu Fürstentfeldbruck



**FR 25.08.** Die Ritter der finsternen Nacht:  
Turnier im Fackelschein mit Feuerspektakel  
17-24 Uhr Mittelalterliches Markttreiben  
20.00 Uhr Ritterturnier mit Feuershow  
22.30 Uhr Feuershow

**SA 26.08.** 11-24 Uhr Mittelalterliches Markttreiben  
16.00 Uhr Ritterturnier (m. Feuershow)  
20.00 Uhr Ritterturnier (m. Feuershow)  
22.30 Uhr Feuershow

**SO 27.08.** 11-19 Uhr Mittelalterliches Markttreiben  
13.30 Uhr Ritterturnier  
17.30 Uhr Ritterturnier

Alle Infos:  
[turbaevents.de/termine/fuerstentfeldbruck/](http://turbaevents.de/termine/fuerstentfeldbruck/)



Spektakel

Amperwiese

FR 17 - 24 Uhr  
SA 11 - 24 Uhr  
SO 11 - 19 Uhr

Mittelalterl. Markttreiben VVK/TK  
7 - 15 Jahre € 5,00 - 7,00\*  
> 16 Jahre € 7,00 - 9,50\*  
< 7 Jahre frei

Ritterturnier (nur TK)  
3 - 14 Jahre + € 5,00  
> 15 Jahre + € 7,00

Veranstalter Roland Turba

\*Weitere Vergünstigungen (für Gewandete, Multitagetickets, Familienticket) s. online

Festival

FR / SA

01

+

02

09

23



**15% Gruppenrabatt ab 10 Personen**

**firstival**  
Sound\_of\_Heimat

Beim fürstival bringen Euch Brass-Sounds, Beats & Bässe zum Tanzen und Feiern!

**FR\_01.09.23** **SA\_02.09.23**

**GREEN** **GRANADA**

Erwin & Edwin\_Pam Pam Ida\_  
DeSchoWieda\_Guten A-Band  
Blasmusik Schöngesing

D'Hundskrippln\_Monaco F\_  
Der Zweig\_Dis M\_Stadtkapelle FFB

[www.fuerstival.de](http://www.fuerstival.de)

HARDY'S Sparkasse Fürstentfeldbruck RADIO TOP FM Hfacker Pschorr

Festival

ab 15 Uhr

Stadtsaalhof & Tenne

Tagesticket  
FR € 49,00  
SA € 39,00

Festivalticket € 74,00

AK + € 6,00

18-Jährige **FREIER EINTRITT**

fürstentfeld

Kartenservice Fürstentfeld • Fürstentfeld 12, 82256 FFB • [kartenservice@fuerstentfeld.de](mailto:kartenservice@fuerstentfeld.de) • [fuerstentfeld.reservix.de](http://fuerstentfeld.reservix.de)

**veranstaltungsforum fürstentfeld** • [www.fuerstentfeld.de](http://www.fuerstentfeld.de)



# Veranstaltungskalender September

Termine für den Veranstaltungskalender Oktober bitte bis zum 25. August  
im Internet unter [www.fuerstfeldbruck.de/Veranstaltungen](http://www.fuerstfeldbruck.de/Veranstaltungen) melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
02.09.	13.00	<b>ADFC Fahrsicherheitstraining – Grundkurs</b>	ADFC Fürstfeldbruck	Amperium, Klosterstraße 2 a	30 Euro
10.09.	19.00	<b>Familienführung „Biber in unserer Stadt“</b>	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Parkplatz auf der Lände, Auf der Lände 2	
11.09.	14.30/ 16.30	<b>Freude und Gesundheit durch Tanzen</b>	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	44 Euro
14.09.	11.00	<b>Babymassage – Für Eltern mit Babys zwischen dem 2. und 5. Monat</b>	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	40 Euro
14.09.	13.00	<b>Cargobike-Roadshow und Informationstag nachhaltige Mobilität</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Geschwister-Scholl-Platz	
16.09.	11.00	<b>Apfel-Honig-Kartoffel-Fest</b>	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Streuobstwiese Ostanger, Emmering, Estinger Weg	
16.09.	11.00	<b>Tag der offenen Tür – Energie und ihre Zukunft</b>	Stadtwerke Fürstfeldbruck	Firmenzentrale, Cerveteristraße 2	
17.09.	17.00	<b>Tanzunterricht für Menschen ab 55 Jahren: The Golden Age (Die Leichtigkeit des Seins)</b>	Brucker Forum e. V.	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	55 Euro
19.09.	09.30	<b>Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
19.09.	18.00	<b>Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
20.09.	18.00	<b>Sitzung des Planungs- und Bauausschusses</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
21.09.	09.00	<b>MINI Kurs fitdankbaby – Für Mamas mit Babys im Alter von ca. 3 bis 8 Monaten</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	78 Euro
21.09.	19.00	<b>Dynamisches Faszi-Yoga – für einen geschmeidigen Körper</b>	Brucker Forum e. V.	Bürgerhaus Biburg, Dorfstraße 2	54 Euro
21.09.	19.30	<b>BUND Naturschutz Umweltstammtisch</b>	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
23.09.	16.00	<b>Stadtführung: Brucker Geschichte(n) – eine Musiktour</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz *	
24.09.	11.00	<b>Brunch Interkulturell</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	1,50 Euro
25.09.	16.30	<b>#happyfamily: Entspannt rund um Geburt und Wochenbett</b>	pro familia Fürstfeldbruck	Online	10 Euro
26.09.	18.30	<b>Hilfe beim Helfen: Kostenfreie Seminarreihe für Angehörige von Menschen mit Demenz und Interessierte</b>	Brucker Forum e. V.	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
26.09.	19.00	<b>Sitzung des Stadtrates</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
28.09.	18.30	<b>Online-Forum: Demenz in der Familie – Jeden Monat Impulse und Austausch</b>	Brucker Forum e. V.	Online	
29.09.	19.00	<b>Orgelkonzert: „Abba, Queen und Harry Potter“</b>	Evang.-Luth. Pfarramt Erlöserkirche	Evang.-Luth. Erlöserkirche, Stockmeierweg 7	
30.09.	14.00	<b>Gemeinsam kochen fürs Familienpicknick – für Kinder ab 7 Jahren</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	8 Euro

\* Anmeldung Stadtführungen per E-Mail an [tourismus@fuerstfeldbruck.de](mailto:tourismus@fuerstfeldbruck.de) oder telefonisch unter 08141 281-1413.  
Auch bei anderen Veranstaltungen ist möglicherweise eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.

## vhs aktuell – freie Kurse

### Sanftes Yoga unter freiem Himmel

Ob mit oder ohne Vorerfahrung, in diesem Kurs werden Sie an Yoga als ganzheitliche Praxis herangeführt. Atmung, Meditation, Entspannung und Körperstellungen sind Teil der 75-minütigen Einheit, die jedes Mal einen anderen Schwerpunkt hat. Es werden alternative Stellungen für Teilnehmende mit Rücken- oder Knieproblemen angeboten. Bei schönem Wetter Treffpunkt vor der vhs, bei schlechtem Wetter im Raum 23. Bitte mitbringen: Isomatte bei schönem Wetter, Socken, be-

queme Kleidung, Getränk.  
21. August bis 11. September,  
18.00 bis 19.15 Uhr  
Kursgebühr: 30 Euro

### Mathematik-Kurs für die 9. Klasse Realschule, Zweig II-III

Der Kurs dient der Vorbereitung auf die Abschlussklasse Realschule Zweig II/III. Es werden Themen aus dem vergangenen Schuljahr wiederholt und vertieft. Schwerpunktartig sollen Lücken in den prüfungsrelevanten Bereichen gezielt geschlossen werden. Bitte mitbringen: aktuelles Lehrbuch (soweit vorhanden), kariertes Schreibblock, Taschen-

rechner, Geodreieck, Zirkel, Kurvenlineal, Formelsammlung.  
Letzte Sommerferienwoche, fünf Nachmittage, ab 4. September, jeweils 15.15 bis 16.45 Uhr  
Kursgebühr: 80 Euro

### Mathematik-Kurs für die 11. Jahrgangsstufe Gymnasium

Der Kurs dient der Vorbereitung auf die Abschlussjahrgangsstufe Gymnasium. Es werden Themen aus dem vergangenen Schuljahr wiederholt und vertieft. Schwerpunktartig sollen Lücken in den prüfungsrelevanten Bereichen gezielt geschlossen werden. Bitte mitbringen: aktuelles Lehrbuch



(soweit vorhanden), kariertes Schreibblock, Taschenrechner, Geodreieck, Zirkel, Kurvenlineal, Formelsammlung.  
Letzte Sommerferienwoche, fünf Nachmittage, ab 4. September, jeweils 13.30 bis 15.00 Uhr  
Kursgebühr: 80 Euro

### PC-Basiswissen „65 +“

Ein Kurs für alle, die bisher noch nicht mit einem Computer gearbeitet haben, oder sich noch sehr unsicher fühlen.  
Kursinhalte:

- PC starten und richtig herunterfahren
  - Was finde ich wo auf meinem PC?
  - Umgang mit der Maus und Tastatur
  - E-Mails schreiben, versenden und beantworten
  - Surfen und suchen im Internet. Bitte bringen Sie Ihren Laptop mit.
- Vier Vormittage, ab 4. September, 9.30 bis 11.30 Uhr  
Gebühr: 90 Euro

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.vhs-stadtlandbruck.de](http://www.vhs-stadtlandbruck.de).

## AUSSTELLUNG „PUMUCKL UND MEHR – ELLIS KAUT ZUM 102.“ VERLÄNGERT



Der Pumuckl erfreut seit mehr als 60 Jahren Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Seit der Kobold mit den roten Haaren in Meister Eders Werkstatt sichtbar wurde, treibt er seine frechen Späße, lässt allerhand Dinge verschwinden und gibt als stolzer

Nachfahre der Klabaftermänner flotte Sprüche von sich. Zahlreiche Bücher, Hörspiele, Fernseh- und Kinofilme zeugen davon, dass der liebenswerte Kobold längst Kultstatus erreicht hat. Derzeit widmet sich eine Ausstellung im Museum Fürsten-

feldbruck dem frechen Kobold und den kreativen Köpfen dahinter. Diese wurde jetzt bis 27. August verlängert. Erfunden wurde der Pumuckl von der Schriftstellerin Ellis Kaut (1920–2015). Illustriert wurde er erstmals von der Künstlerin

Barbara von Johnson, später gestaltete ihn Brain Bagnall. Das Museum hat Dienstag bis Samstag von 13.00 bis 17.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Weitere Informationen sind unter [www.museumffb.de](http://www.museumffb.de) abrufbar.



Stadtbibliothek  
in der Aumühle  
Fürstenfeldbruck

# MEDIEN TIPP

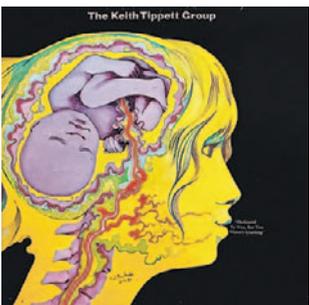
*Keith Tippett:  
Dedicated To You,  
But You Weren't Listening  
Compactdisc – Esoteric,  
2013*

Es war für dich gedacht, aber du hast nicht zugehört. Mal wieder nicht.

23 war Keith Tippett als er mit ähnlich jungen Musikern 1970 diese Platte aufnahm, berstend vor freier Jazz-Energie, dem ProgRock des früheren Dienstherren King Crimson für's Erste entkommen, und auf dem Weg in das große Jahrzehnt britischer Free-Jazz-Abenteuer.

Mark Charigs Kornett setzt nach zwei Minuten die Welt in Brand und das Feuer brennt ausdauernd, auch wenn am Ende der Jazzrock Tribut fordert.

Mit dabei Saxophonist Elton Dean (tatsächlich Anregung für Elton Johns Alias), der in den folgenden Jahren eigene freie Wunder aufnehmen wird, und der Posaunist Nick Evans, der später mit breitem Spektrum auf vielen Aufnahmen mitwirkte, den südafrikanischen Exilanten um Chris McGregor zum Beispiel. Tippetts Piano bleibt hier zurückhaltend, zehn Jahre später wird er dann sein Solo-Meisterstück Mujician in die Welt bringen und mit einer frei improvisierenden Band gleichen Namens Maßstäbe setzen. Vor drei Jahren verließ Tippett Körper und Koteletten, längst endlich gehört und gepriesen.



## Beeindruckendes Engagement: die Brucker Rettungshundestaffel

Eine der Attraktionen auf dem Altstadtfest im Juli war sicherlich die Rettungshundestaffel, die neben dem Rathaus Groß, und vor allem Klein begeisterte. Heuer feiert sie ihr zehnjähriges Bestehen. Nicht nur dieses Jubiläum, sondern vor allem der unglaubliche ehrenamtliche Einsatz, der von den 28 aktiven Mitgliedern und 29 Hunden erbracht wird, verdient große Anerkennung. Anfang August besuchten Esther Stumpfenhausen mit Hündin Fussl, Susi Hain mit Hund Fin, Monika Stockbauer mit ihrer Bumblebee und Benjamin Menzel Zweiten Bürgermeister Christian Stangl im Rathaus. Esther Stumpfenhausen war Gründungsmitglied. Zusammen mit einer Freundin hatte sie die Idee, eine Rettungshundestaffel in Bruck ins Leben zu rufen. Beide waren zuvor

schon als Hundeführerinnen aktiv. Hauptsächlich werden Mensch und Tier bei der Vermisstensuche eingesetzt, die Alarmierung erfolgt über die Polizei Oberbayern Nord. Das Einsatzgebiet erstreckt sich primär auf die Landkreise Fürstenfeldbruck, Dachau, Pfaffenhofen an der Ilm, Neuburg, Schrobenhausen, aber auch Landsberg oder Starnberg. Heuer waren sie bereits 21 Mal unterwegs, um vermisste Personen zu suchen. Meist handelte es sich um demenzkranke Menschen oder Menschen mit anderen, teils vorübergehenden, geistigen Einschränkungen. Aber auch wenn ein Suizidverdacht besteht oder Kinder und Jugendliche nicht nach Hause gekommen sind, rückt die Staffel aus. Neben der sogenannten Flächen-suche, zum Beispiel in Wäldern,

sind die Teams auch für die Suche von Menschen in Trümmern ausgebildet. So war Stumpfenhausen vor einigen Jahren bei einem nach einer vorsätzlich herbeigeführten Gasexplosion, die ein Wohnhaus zerstörte, vor Ort. Trümmersuche ist aber eher die Ausnahme.

### Alles wird im Ehrenamt geleistet – und das hoch professionell

Die Ausbildung dauert für Hund und Mensch circa zwei bis drei Jahre, darin beinhaltet sind auch Erste Hilfe, Umgang mit GPS-Geräten oder BOS-Funk. Vier bis fünf Tage pro Monat muss trainiert werden. Trainingsgelände für die Trümmersuche gibt es wenige, so dass dafür eine Fahrt nach Österreich, in die Schweiz oder nach Frankreich nötig ist. „Ganz oder gar nicht“, so Susi

Hain zu ihrem Hobby, das nur mit einer großen Kontinuität funktioniert und von allen Mitgliedern aus privaten Mitteln finanziert wird. Das fängt bei der aufwändigen Ausbildung an, geht über Fortbildungen, Anfahrten zu Trainings und zu den Einsätzen, über Kleidung bis hin zu technischer Ausrüstung. Dazu kommt die investierte Zeit. Von einem Hobby kann man also fast nicht mehr sprechen. Und die Partnerinnen und Partner sowie das persönliche Umfeld müssen auch voll dahinterstehen. Alle Mitglieder haben außerdem sehr kulante Arbeitgeber, die es akzeptieren, wenn man zum Einsatz muss oder nach einer nächtlichen Suchaktion später zur Arbeit kommt. Denn anders als bei anderen Hilfsorganisationen gibt es für die Mitglieder der Hundestaffel keine Pflicht zur Freistellung.



Das war einmal ein ganz besonderer Besuch im Rathaus: (v.li.) Monika Stockbauer mit Bumblebee, Esther Stumpfenhausen (Ausbildungsleiterin und 2. Vorsitzende) mit Fussl und Tochter Maya, Benjamin Menzel (Vorstandsmitglied) und Susi Hain (Fachberaterin Einsatzverbund Oberbayern Nord, Landesbeauftragte Bayern des Bundesverbands Rettungshunde e. V.) samt Fin.

### Wie kann man unterstützen?

Neben Sachspenden und Leihgaben ist die Rettungshundestaffel natürlich dankbar für Geldspenden – entweder einmalig oder auch als Fördermitglied. Derzeit fehlen ein Einsatzfahrzeug in der Größe eines VW Caddy oder etwas größer, Notfallrucksäcke, ein Lichtmast, eine Drohne, ein Dienst-Mobiltelefon oder auch GPS-Halsbänder für die Hunde. Konkrete Infos findet man unter [www.brh-rettungshundestaffel-ffb.de](http://www.brh-rettungshundestaffel-ffb.de) > Aktuelles-2023.

Christian Stangl sagte bei der Verabschiedung gerne eine Spende der Stadt zu.

## Antrittsbesuch bei OB Götz

Stadtkapellen-Vorsitzender Benedikt Trouw und Dirigent Paul Roh statteten Oberbürgermeister Christian Götz einen Antrittsbesuch ab. Anstehende Themen wurden gemeinsam erörtert, wie die weitere feste Einbindung der Stadtkapelle

in Traditionsveranstaltungen der Stadt, ein angedachter Besuch der Musiker in der Partnerstadt Livry-Gargan und die gemeinsame Baumpflanzaktion anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Jugendblasorchester am 7. Oktober.



**Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile**

**BZ**  
ROLLLÄDEN  
(Alt- und Neubau)  
MARKISEN  
JALOUSIEN  
TERRASSENDÄCHER



Ständige Musterschau

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Rolladen- und  
Sonnenschutztechniker-  
Handwerk

**RS**  
FACHBETRIEB

**BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK**

Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431 · [www.sonnenschutz-ffb.de](http://www.sonnenschutz-ffb.de)

## OB Christian Götz informiert sich über Brucker Tafel

Die Brucker Tafel an der Münchner Straße versorgt wöchentlich rund 1.000 Bürgerinnen und Bürger mit Lebensmitteln, etwa 300 Menschen holen dort Kartoffeln,

Brot, Gemüse und vieles mehr ab, um sich oder ihre Familie versorgen zu können. Darunter sind ein Drittel Alleinerziehende, ein Drittel Rentnerinnen und Rentner

– diese Gruppe wird derzeit stetig größer – sowie ein Drittel bunt gemischte Kundschaft. Dies erläuterte beim Besuch von OB Christian Götz der Tafelleiter Hans Schletter. Die Brucker Tafel wurde bereits im Jahr 2000 gegründet und funktioniert nur, weil sich derzeit rund 60 Ehrenamtliche engagieren. Die Fahrer und damit Abholer der Lebensmittel von Supermärkten, Bäckereien, Metzgereien oder auch direkt vom Bauern legen dabei jeweils eine Strecke von 160 bis 180 Kilometern zurück. Die Ware wird dann vom Ladenteam sortiert, eingeräumt und an zwei Tagen pro Woche an die Berechtigten ausgegeben. Das System der Abholung ist ausgeklügelt: Um Wartezeiten zu reduzieren, hat jeder Tafelausweis eine Farbe und

diese ist einem Zeitintervall zugeordnet. Damit es gerecht zugeht, wechseln die Farben immer durch, so dass jeder einmal einen frühen Termin hat, zu denen in der Regel die Auswahl noch etwas größer ist als gegen Mittag. Daneben werden durch einen Fahrdienst an 15 bis 20 Menschen, die nicht mehr selbst zur Tafel kommen können, fertig gepackte Tüten ausgeliefert.

### Möchten auch Sie sich engagieren?

Es werden weitere Ehrenamtliche als Fahrer oder für das Ladenteam gesucht. Entlastung wünscht sich auch Hans Schletter, der unterstützt von Achim Migotsch, ebenfalls im Ehrenamt die Leitung innehat. Dazu gehören die Organisation der

Dienstpläne, die Warenkoordination und -disposition oder auch der Telefondienst. „Wenn wir zu dritt wären, wäre es perfekt“, so Schletter.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte für weitere Informationen an die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck, die für die vier Tafeln im Landkreis in Bruck, Maisach, Olching und Puchheim zuständig ist. Kontakt: Telefon 08141 348722, E-Mail: [info@buergerstiftung-lkr-ffb.de](mailto:info@buergerstiftung-lkr-ffb.de).

Wer spenden möchte, kann dies über die Bankverbindungen: Volksbank Raiffeisenbank FFB, IBAN DE90 7016 3370 0000 0004 00 oder Sparkasse Fürstenfeldbruck, IBAN DE20 7005 3070 0031 4753 04



Über den Besuch von OB Christian Götz im Tafelladen freuten sich Katrin Rizzi (Geschäftsführerin der Bürgerstiftung) und Tafelleiter Hans Schletter.

## Auf den Spuren der Geschichte Fürstenfeldbrucks

Fürstenfeldbruck blickt auf eine lange Geschichte zurück. Der Markt Bruck am namensgebenden Amperübergang wurde 1306 erstmals urkundlich erwähnt und befand sich lange Zeit in Ab-

hängigkeit des 1263 gegründeten Zisterzienserklosters Fürstenfeld. Die Spuren dieser Zeit sind noch heute zu finden. Nach der Aufhebung des Klosters 1803 begann sich der Ort als eigen-

ständige Gemeinde zu entwickeln. 1908 erhielt er den Namen Fürstenfeldbruck, wurde 1935 zur Stadt und 2006 zur Großen Kreisstadt erhoben.

Interessierte können sich gemeinsam mit Gästeführerinnen und Gästeführern auf die Spuren der Geschichte Fürstenfeldbrucks und der Sehenswürdigkeiten des Ortes begeben. Die Stadt hat verschiedene Führungsangebote zusammengestellt. Selbstverständlich sind auch individuelle Kombinationen möglich. Alle Informationen zu kommenden Schauspielen, Themen- und Kinderführungen sind im Flyer „Stadtführungen 2023“ und auf der Webseite der Stadt [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) im Bereich Kultur und Tourismus zu finden.

Am 16. Juli haben Christine und Georg Gorgon an der Tour „Auf nach Bruck – die Sommer-

frischler kommen!“ teilgenommen. „Die plastische Darstellung der Stadtgeschichte war sehr interessant und hat uns ausgesprochen gut gefallen. Großes Lob dafür!“, lautete ihr Feedback. Am Ende der Führung wurde allen eine kleine Staffelei geschenkt, mit der Aufforderung ein Bild anzufertigen. Dieser sind sie gerne nachgekommen. Entstanden sind zwei tolle Kunstwerke.

Mathilde Unglert war ebenfalls bei der Stadtführung mit von der Partie und hat uns ein Foto von ihrem wunderbaren Kunstwerk geschickt. „Vielen herzlichen Dank für die sehr unterhaltsame und lustige Führung vor einigen Wochen“, schreibt sie. Und sie berichtet, dass ihr Hund Paul immer noch den bei dem Rundgang überreichten Sonnenblumen-Anstecker trägt und

sie deswegen oft angesprochen wird. „Das Frauchen macht bei der Gelegenheit dann gleich Werbung für die Fürstenfeldbrucker Stadtführungen“, berichtete Unglert. Dafür bedanken wir uns recht herzlich.



Dieses Kunstwerk stammt von Mathilde Unglert.

// Foto: privat



Der Eisenbahnzug von München nach Bruck wurde von Georg Gorgon gezeichnet. // Foto: privat

## Feiern beim Aumühlenfest

Bereits zum zweiten Mal veranstaltet die Stadtbibliothek in der Aumühle ein gemeinsames Fest auf dem Aumühlenplatz. Die Besucherinnen und Besucher erwartet am Sonntag, den 17. September, ein kulinarisches Angebot im Lesecafé und im Badischen Weinhaus, Musik und viele andere Aktionen.

Unter anderem präsentiert der Verein Turmgeflüster e. V. das Theaterstück „Holle 2043“, das nach einem Märchen der Gebrüder Grimm erdacht und erarbeitet wurde. Das sind weitere Höhepunkte: Musik mit „artwork“,



Clownin Capriosa mit Seifenblasen, Outdoorspiele und Perlenbasteln aus alten Büchern. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, von 11.00 bis 17.00 Uhr mitzufeiern. Der Eintritt ist frei.

Kooperationsveranstaltung mit amperseite, Badisches Weinhaus, Fuchsbau, Gesellschaft für Archäologie in Bayern, Ökumenische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Turmgeflüster und weitere Organisationen. Weitere Informationen: [www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de](http://www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de)



### Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...  
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.  
Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard Kellerer



**Sparkasse**  
**Fürstenfeldbruck**

Tel. 08141 407 4700  
Immobilienzentrum  
Richard.Kellerer  
[@sparkasse-ffb.de](mailto:@sparkasse-ffb.de)

in Vertretung der **Sparkassen Immobilien** GMBH  
VERMITTLUNGS

## STADTRADELN 2023: im Schnitt knapp 200 Kilometer pro Kopf

Rund 111.000 Kilometer erzielten 559 Teilnehmende beim diesjährigen STADTRADELN der Stadt Fürstenfeldbruck vom 11. Juni bis 1. Juli. Somit liegt der Schnitt bei rund 200 Kilometer pro Person. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Altstadtfestes durch Zweiten Bürgermeister Christian Stangl und der städtischen Radverkehrsbeauftragten Claudia Gessner statt. Die Stadt bedankte sich fürs Mitmachen mit Geldpreisen sowie Gutscheinen und Radzubehör.

Heuer gab es zwei Neuerungen: Zum einen wurde für die **Schulteams** eine eigene Auswertung in der Kategorie „**Teams mit den meisten Gesamtkilometern**“ gemacht. Hier konnte das Graf-Rasso-Gymnasium mit tollen 20.176 Kilometern und 131 aktiven Teilnehmenden den 1. Platz belegen und damit 300 Euro gewinnen. Mit dem Geld möchte die Schule mehr Werbung für das STADTRADELN machen, in-

dem Freigetränke auf dem Schulhof ausgedient werden. Auf den 2. Platz landete die Grundschule Mitte mit 11.272 von 101 Personen geradelten Kilometern. Die gewonnenen 200 Euro sollen den an der Schule tätigen FSJ'lern zugutekommen.

Über 100 Euro und den 3. Platz freute sich die Staatliche Berufsschule, die mit nur 14 Teilnehmenden stattliche 5.667 Kilometer erreichte. Das Preisgeld in Höhe

von 100 Euro wird an die DKMS gespendet.

Bei den übrigen Teams wurden die ersten drei Plätze in der Kategorie „**Teams mit den meisten Gesamtkilometern**“ wie folgt belegt:

1. Schleifring Biking Team, 16.546 km, 73 Teilnehmende
2. Offenes Team der Stadt, 7.875 km, 33 Teilnehmende
3. Stadtverwaltung, 5.937 km, 24 Teilnehmende

Bei den **radlaktivsten Teams**, also denen mit den meisten Kilometern pro Teilnehmenden, gingen die Preise an:

1. „Ökologisch-demokratische Pedalritter:innen“ (Alexa Zierl und Gunter Senf), je 1.259 km
2. „Radler“ (Ehepaar Weigelt), je 1.252 km
3. „Road Runners“ (drei Mitglieder der Familie Meyer), 1.084 km pro Teilnehmer

Bei der **Landkreisschnitzeljagd** konnten sich über ihre Preise die Brucker Christa Heisig, Ingrid Prediger, Reinhold Römer und Christian Fiebig freuen.

Die zweite Neuerung bei der Stadt Fürstenfeldbruck war die Verlosung von zehn Gutscheinen für eine Fahrrad-Codierung beim ADFC. Die Gewinner wurden unter allen Teilnehmenden unabhängig von den geradelten Kilometern ermittelt. Sie wurden benachrichtigt.

Die Stadt Fürstenfeldbruck gratuliert allen und wünscht viel Spaß mit den Preisen.

Radlerinnen und Radler aus dem Offenen Team oder dem Team der Stadtverwaltung, die nicht bei der Preisverleihung waren, können sich gerne bei Claudia Gessner (08141 281-4330, [claudia.gessner@fuersfeldbruck.de](mailto:claudia.gessner@fuersfeldbruck.de)) melden, um ihren Preis abzuholen.



Vertreter der drei besten Schulen nahmen von Zweitem Bürgermeister Christian Stangl (li.) und der Radverkehrsbeauftragten Claudia Gessner (re.) die von der Stadt spendierten Preise entgegen.

## Gedenken an das Olympia-Attentat

Seit der Errichtung der Gedenkstätte für die Opfer des Olympia-Attentats 1999 wird jedes Jahr auf kommunaler Ebene den Opfern und deren Angehörigen sowie den Überlebenden des Attentates auf die israelische Olympiamannschaft von 1972 gedacht. Auch dieses Jahr findet eine Veranstaltung als Zeichen des Erinnerns statt. Das Landratsamt lädt alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ein, am Dienstag, den 5. September, um 11.00 Uhr an der Gedenk-

stätte vor dem Haupttor des Fliegerhorstes dabei zu sein.

Für die Dauer der Veranstaltung werden von 10.30 und 12.30 Uhr die Zenetti- und die Von-Gravenreuth-Straße im Bereich zwischen Eschenauerstraße und Günther-von-Maltzahn-Straße für den Verkehr gesperrt. Dies gilt auch für die Buslinien X800/863 sowie 815. Infos hierzu unter [www.lraffb.de/mobilitaet-sicherheit/oepnv/aktuelles/fahrgastinformationen](http://www.lraffb.de/mobilitaet-sicherheit/oepnv/aktuelles/fahrgastinformationen).



EINLADUNG

# RADTOUR

5. SEPTEMBER | MUC -> FFB



CYCLING & REMEMBERING

## RADELN & ERINNERN MÜNCHEN 72

Dieses Jahr jährt sich das Attentat auf die israelische Olympiamannschaft von 1972 zum 51. Mal - elf israelische Sportler und ein bayerischer Polizist verloren dabei auf grausame Weise ihr Leben. Um an ihr Schicksal zu erinnern und ihrer Namen zu gedenken, laden das Generalkonsulat und der ADFC München am **5. September zur 4. Gedenkradtour vom Olympiapark München zum Fliegerhorst in Fürstenfeldbruck** ein.

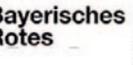
**Start der Tour** soll um **8:00 Uhr am Erinnerungsort "Einschnitt" im Olympiapark München** sein und **Ankunft in Fürstenfeldbruck gegen 10:30 Uhr**. Dort werden wir gemeinsam an der offiziellen Gedenkfeier am Fliegerhorst teilnehmen. Treffpunkt in München ist 7:30 Uhr. Die Radtour wird etwa zwei Stunden dauern.

Für die Teilnahme an der Radtour ist eine verbindliche **Anmeldung bis zum 1. September** erforderlich, per Mail an: [consul-sec@munich.mfa.gov.il](mailto:consul-sec@munich.mfa.gov.il)

David Berger	דוד ברגר
Anton Fliegerbauer	אנטון פליגרבאור
Ze'ev Friedman	זאב פרידמן
Yossef Gutfreund	יוסף גוטפריינד
Eliezer Halfin	אליעזר חלפין
Yossef Romano	יוסף רומנו
Amitzur Shapira	עמיצור שפירא
Kehat Shor	קהת שור
Mark Slavin	מארק סלבי
Andrei Spitzer	אנדרי שפיצר
Yaakov Springer	יעקב שפרינגר
Moshe Weinberg	משה ויינברג








## Ausstellung „Aus der Stille“ im Landratsamt

„Aus der Stille“: Dieses etwas lyrische Motto wählten die Künstlerinnen und Künstler der Künstlervereinigung Fürstenfeldbruck für eine Ausstellung. Auf unterschiedliche Art und mit verschiedenen Techniken haben sie ihre Gedanken und Gefühle zum Olympia-Attentat zu Kunstwerken verarbeitet.

Die Ausstellung konnte vergangenes Jahr in der Kulturwerkstatt Haus 10 besichtigt werden. Um die Erinnerung an die Opfer wach zu halten, hat das Landratsamt Fürstenfeldbruck dieses Jahr, zum 51. Jahrestag, die Kunstwerke in die Behörde an der Münchner Straße geholt.

„Aus der Stille – 50 Jahre Olym-

pia-Attentat 1972“ kann noch bis 15. September auf der Galerie zu den Öffnungszeiten des Landratsamtes besichtigt werden. Diese sind Montag bis Mittwoch von 8.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag von 8.00 bis 18.00 Uhr und Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr. Weitere Informationen sind unter [www.lra-ffb.de](http://www.lra-ffb.de) zu finden.



## Wind Band aus China besucht die Juniorbläser

Das emotionale und musikalische Highlight des Jahres durften die Juniorbläser der Stadtkapelle Fürstenfeldbruck im Juli erleben – Besuch von der Cai Tian School in Shenzhen. Die Stadt hat 20 Millionen Einwohner, die Schule besuchen 2.800 Schüler, wovon 120 musizieren, in verschiedenen Altersklassen, unter der musikalischen Leitung von Dirigent Huang Qiang. Zu dem gemeinsamen Probenstag mit der „Wind Band of Futian District“ unter der Leitung von Frank Elbert, Landesdirigent des Bayerischen Blasmusikverbandes, kamen 45 Juniorbläser im Alter von neun bis dreizehn Jahren und 26 Kinder der Wind Band im Alter von acht bis zwölf Jahren in Bruck zusammen. Die musikalischen Gäste waren auf neuntägiger Europa-Reise, die sie von Wien über Mailand – mit Besuch einer Opern-Aufführung in der Scala – und Venedig nach Schladming führte. Dort

nahmen sie am internationalen „Mid Europe“ Musikkapellen-Wettbewerb teil, wo sie sich 88 von 100 möglichen Punkten erzielten. Dann machten sie Station in Fürstenfeldbruck, um mit den Jüngsten der Stadtkapelle zu musizieren, bevor sie von München aus zurückflogen. Stadtkapellen-Dirigent Paul Roh begrüßte die Gäste herzlich. Auch Andreas Horber vom MON, an den sich das chinesische Orchester gewandt hatte mit der Bitte um eine musikalische Begegnung, war dabei. Zunächst trugen die Brucker Juniorbläser das Repertoire vom Jugendkonzert vor, das kürzlich stattgefunden hatte. Bevor die Gäste ihre Stücke spielten, machten sie „Körperaufwärmübungen, die wir immer vor dem Musizieren machen“, wie Dirigent Qiang erläuterte. Ihre Stücke waren das chinesische Traditional „Ich und mein Vaterland“, das Wettbewerbsstück und die „Fanfare Fes-

tive“. Letztere wurde dann zu einem besonderen gemeinsamen Probenerlebnis. Frank Elbert leitete umsichtig und feinfühlig die jungen Musizierenden an, „Legt die Seele in die Musik“, „Hört auf den Nachbarn, auf die Klangbalance“, „Atmet versetzt“, „Es ist die große Kunst, immer auf 's Neue auf den Dirigenten zu reagieren“, so lehrte, ermunterte und lobte er. Letztlich gelang es hervorragend und das Stück wurde mit sattem Klang und selbstbewusst intoniert. In der Pause gab es Pizza und sofort kamen die Kids ins Gespräch, mittels Google Translator oder Englisch, spontan wurde Fußball gespielt und viel gelacht. Alle haben an dem Tag viel gelernt, neue Horizonte entdeckt – von der Musik bis zur Freundschaft, und die Orchester wollen nun im Austausch bleiben.

// Text und Fotos: Stadtkapelle Fürstenfeldbruck/Gaby Fröhlich

## Spende zum Jubiläum des Jugendblasorchesters

„Es macht mir Spaß und Freude, wenn die Jugend musiziert. Musik zu machen, ist kreatives Tun und Handy-freie Zeit“, sagte

Natallie Dillitzer, als sie auch heuer wieder mit ihrem Unternehmen Futtermedicus der Stadtkapelle eine große Spende

für die Jugendarbeit zukommen ließ „mit einem passenden Betrag zum 25-jährigen Jubiläum des Jugendblasorchesters“.

Jugendleiterin Corinna Weiler strahlte und wusste direkt einen Verwendungszweck: „Für das bevorstehende Zeltlager können wir eine finanzielle Unterstützung gut gebrauchen, auch für einen Instrumentenkauf.“ Und Stadtkapellen-Vorsitzender Benedikt Trouw ergänzte: „Ich freue mich, dass gerade im Jubiläumsjahr die Unterstützung für die Jugend so groß ist. Sie rückt damit noch mehr in den Mittelpunkt – und die jungen Musizierenden sind unsere Zukunft. Ein herzlicher Dank im Namen der Stadtkapelle an die großzügige Spenderin.“



2.500 Euro als Geschenk zum 25. Jubiläum des Jugendblasorchesters. Damit bereitete Natalie Dillitzer (Mitte) der Jugendleiterin Corinna Weiler und dem Stadtkapellen-Vorsitzenden Benedikt Trouw eine große Freude.

// Foto und Text: Stadtkapelle FFB

## Tagespflege feierte 25-jähriges Bestehen

Ende Juli lud die Tagespflege der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe Fürstenfeldbruck und Emmering zum Tag der offenen Tür ein. Seit 25 Jahren bietet sie Seniorinnen und Senioren Betreuung und Beschäftigung und damit pflegenden Angehörigen Entlastung.

Mit einem Glas Sekt wurden die Gäste willkommen geheiß. Auch Oberbürgermeister Christian Götz folgte zur Freude von Geschäftsführerin Christine Grunert und dem gesamten Team der Einladung, obwohl er eigentlich schon Urlaub hatte.

Vorstandsvorsitzende Marlene Gnam berichtete davon, wie auf Initiative der damaligen Sozialreferentin Maria Röhl, Geschäftsführerin Beate Hollenbach und Pflegedienstleitung Dagmar Lübke die Tagespflege im Mehrgenerationenhaus Am Sulzbogen 56 gegründet wurde. Auch von der schwierigen Anfangsphase, als sogar über eine Schließung nachgedacht werden musste. Doch mit Unterstützung der Stadt Fürstenfeldbruck und einer Änderung der Finanzierung durch die Pflegekassen, ist die Durststrecke überwunden. Heute erfreut sich die Einrichtung über regen Zulauf und hat sogar eine Warteliste.

OB Götz stellte in seiner Rede die Bedeutung der Tagespflege als zuverlässigen Dienstleister am Menschen für die Stadt Fürstenfeldbruck heraus. Er würdigte die

wichtige und wertvolle Arbeit und zeigte sich von den vielfältigen Angeboten sehr beeindruckt.

Christine Grunert dankte dem Team unter Pflegedienstleiterin Susanne Beistle für das Engagement. Bevor sie dann das Buffet eröffnete, musste sich der Stadtchef noch beim Indoor Bowling beweisen. Mit einem kräftigen Wurf fielen schon sieben Kegel beim ersten Versuch.

Anschließend luden die Betreuungskräfte zu einer Führung durch die Räumlichkeiten ein. Der Freisitz draußen, die Werkstatt im Keller, die nicht nur Männern vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnet, und das selbstgekochte Essen begeisterten sehr. Aber vor allem die Vorstellung des Tagesablaufs mit den unterschiedlichen individuellen Beschäftigungsangeboten von Gymnastik über Musik bis hin zu Hauswirtschaft, Zeitung, Spiel und Quiz war für die Gäste interessant. Dass auch Kirschkernspucken, Darts und Fußball im Sitzen und selbst eine Schneeballschlacht im Wohnzimmer auf dem Programm stehen, überzeugte dann alle davon, dass man sich in der Tagespflege wohlfühlt.

Die Besucherinnen und Besucher der Tagespflege, die ihren Angehörigen zeigen wollten, wo und wie sie ihren Tag verbringen, bestätigten immer wieder: „Hier komm ich gern her! Hier fühl ich mich wohl!“

// Text + Fotos: ÖNH



## Tag der offenen Tür der Stadtwerke am 16. September

BLICK HINTER DIE KULISSEN, INFORMATIVE VORTRÄGE, EIN BUNTES PROGRAMM UND VIELE ÜBERRASCHUNGEN



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck

Nur noch vier Wochen sind es bis zum Tag der offenen Tür am 16. September. Von 11.00 bis 16.00 Uhr dreht sich in der Zentrale in der Cerveteristraße alles um das Motto ‚Energie und ihre Zukunft‘.

Das Organisationsteam hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das einen unvergesslichen Tag ver-

spricht. Dazu gehören Vorträge zur erneuerbaren Energieerzeugung und zur Energieeinsparung ohne Komfortverlust. Zudem stehen die Kolleginnen und Kollegen für Fragen rund um die Versorgungssicherheit, zu den Entwicklungen auf den Energiemärkten oder zum umfangreichen Kursangebot in der AmperOase zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es die seltene Chance, einen einmaligen Blick hinter die Kulissen der Erzeugungsanlagen (Wasserkraft- und Windkraftanlage) zu werfen.

Unterhaltsam geht es weiter am Graffiti-Stand, wo unter der kundigen Leitung von Graffiti-künstler Lando eine Großleinwand gestaltet werden kann. Das Smoothiebike verspricht ebenso Spaß und kulinarischen Genuss, wie auch das umfangreiche Kuchenbüffet mit Selbstgebackenem der Stadtwerke-Mitarbeiter. Dazu gibt es eine Fotobox, so manche Überraschung und vieles mehr. Und selbstverständlich ist auch das Stadtwerke-Maskottchen Oskar mit dabei.

► Infos unter [www.stadtwerke-ffb.de](http://www.stadtwerke-ffb.de)

## „Energieunterricht ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr“

UMWELT-REFERENTIN ANGELIKA MAGERL IM INTERVIEW



Bild: © Angelika Magerl

### Was ist das Besondere an Ihrem Unterricht?

Wir gehen gemeinsam noch etwas mehr in die Tiefe. So gibt es zu allen Themenfeldern Praxisübungen, um einen Bezug zu realen Situationen herzustellen. Die Erkenntnisse werden abschließend diskutiert.

### Worauf legen Sie Wert?

Der Unterricht soll nicht mit dem erhobenen Zeigefinger erfolgen. Das bringt überhaupt nichts. Wichtig ist mir, dass je-

der etwas mit nach Hause nimmt, was künftig besser gemacht werden kann.

### Wie finden die Schüler das?

Sobald das Interesse geweckt ist, sind sie mit viel Engagement dabei und zeigen sich sehr offen. Und es fällt mir immer wieder auf, dass sie auf Klartext stehen: also auf fundierte Zahlen – und wie sich einzelne Faktoren beeinflussen.

### Seit 2016 gibt es das Energiewende-Projekt an den Schulen. Was hat sich seitdem verändert?

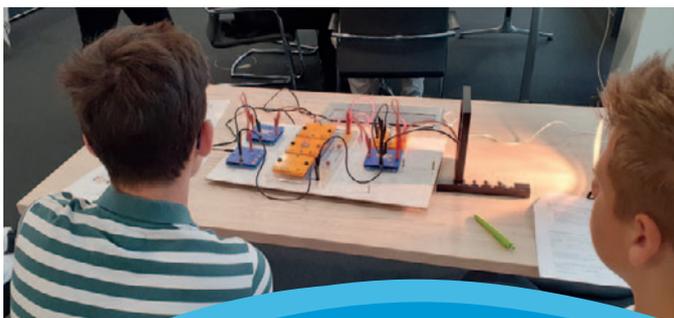
Ich freue mich zunehmend über die Wertschätzung. In Zeiten, in denen alles immer teurer wird, sind die Schulen über das kostenfreie Angebot der Stadtwerke sehr dankbar. Das ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr.

## Schüler der 9. Klassen experimentieren zum Thema „Energiewende“

PROJEKT DER STADTWERKE MIT BRUCKER REALSCHULEN UND GYMNASIEN

Welchen Unterschied macht eine Brennstoffzelle als Energiequelle im Gegensatz zum Akku bei einem Elektrofahrzeug? Wie ist der Energiemix bei Erneuerbaren Energien im Sommer? Wie im Winter? Und wie kann ich ei-

Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck



gentlich selbst einen Beitrag zur Energiewende leisten?

Mit diesen und vielen weiteren Fragen haben sich die Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen an Fürstenfeldbrucks Realschulen und Gymnasien vor-

den Sommerferien beschäftigt – im Rahmen des Energieunterrichts unter dem Motto „Energiewende – Forschen und Experimentieren“.

Umwelt-Referentin Angelika Magerl hat dazu eine ganze Menge interessanter Versuche mitgebracht – etwa zum Thema Energieerzeugung, bei der die verschiedenen Arten der Erneuerbaren Energien vorgestellt werden. Dabei wurden auch die einzelnen Erzeugungsformen besprochen und wie sie über das Jahr an der Bereitstellung beteiligt sind. Ein Blick auf aktuelle

Zahlen aus dem Fraunhofer-Institut sorgt dann für den ‚Aha-Effekt‘.

Im Energieunterricht geht jedoch nicht nur um die Vermittlung von physikalischen Zusammenhängen, sondern um die Sensibilisierung, wie das Verhalten jedes Einzelnen Einfluss auf die Umwelt nimmt. Schließlich sollen die Schüler am Ende im besten Sinne etwas mit nach Hause nehmen.

Vielleicht sogar eine Idee, was sie später einmal beruflich machen wollen. Schließlich bieten die Stadtwerke im Bereich Energie spannende und zukunftssichere Berufsfelder an.

### Schöne Ferien!

Wir wünschen Euch allen eine schöne Ferienzeit. Vielleicht treffen wir uns ja mal in der AmperOase!



Stadtwerke Fürstenfeldbruck  
Cerveteristraße 2  
82256 Fürstenfeldbruck  
[www.stadtwerke-ffb.de](http://www.stadtwerke-ffb.de)  
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

## Herzlichen Glückwunsch an die Jubilare



**Josefa und Karl Huber** feierten kürzlich ihre **Eiserne Hochzeit**. Als Gratulant überbrachte Stadtrat Karl Danke die allerbesten Glückwünsche. Kennengelernt haben sich die Beiden 1956 beim Tanzen im Maisacher Sommerkeller. Josefa war damals 17 Jahre und Karl dachte sofort: „Die g'hört zu mir“. Das Tanzen blieb auch bis ins hohe Alter ihre große gemeinsame Leidenschaft. Geheiratet wurde vor 65 Jahren, die Feier fand im Bichler-Bräu an der Hauptstraße statt. Geboren ist die Jubilarin in Ungarn, zum Kriegsende wurde ihre Familie nach Fürstenfeldbruck umgesiedelt, wo sie zuerst in Notunterkünften in der Hasenheide untergebracht war. Ihr Mann stammt aus Mittelstetten, bald zog man aber

nach Bruck in das Haus, in dem das Paar noch heute lebt. Als der SCF noch seine Spiele im Stadion an der Pucher Straße austrug, war Karl Huber dort treuer Fan und Zuschauer, auch das alpine Skifahren war eines seiner Hobbys. Seine Frau ist Mitglied in einem legendären Stammtisch, in dem sich Frauen aus Bruck seit über 70 Jahren regelmäßig einmal pro Woche treffen und austauschen.

Einen ganz großen Stellenwert hat beim Jubelpaar die Familie. Bei regelmäßigen Treffen und Feiern sind die Töchter Andrea und Sandra sowie die drei Enkelkinder Lukas, Lia und Jonas immer mit dabei. Seit zwei Jahren gibt es nun auch schon eine Urenkelin, Lani, und die bekommt im September noch ein Geschwisterchen. „Wir haben uns immer noch sehr gern, haben viel Spaß und lachen viel miteinander. Das ist unser Geheimnis für 65 wunderschöne Ehejahre.“

// Foto privat, Text: Karl Danke



Ihre **Diamantene Hochzeit** feierten im Juli **Elvira und Alois Korb**. Das Paar lernte sich im Sommer 1962 beim Tanzen im Jungbräu kennen, ein Jahr später wurde geheiratet. Ihr Glück komplettierten ihre zwei Töchter und ein Sohn, die gemeinsam mit den Eltern diesen besonderen Tag feierten. Dazu kamen Tochter Petra und Sohn Karl-Heinz sogar aus Paraguay angereist, wo sie seit einem halben Jahr leben. Reisen und die Welt erkunden war die große Leidenschaft der Eheleute. Neben der Mittelmeerregion ging es mit Reisegruppen auch in

entfernte Gefilde wie nach China, Hawaii, Vietnam oder Nepal. Und die nächsten Pläne stehen schon fest: Von Dezember bis Februar werden sie in Paraguay sein. Auf dem Grundstück ihrer Kinder haben sie sich ein Domizil bauen lassen. Sozialreferent Peter Glockzin gratulierte mit einem Präsentkorb herzlich im Namen der Stadt.



Ende Juli feierten **Antonia und Eduard Perzl** ihre **Diamantene Hochzeit**. Vielen dürften die beiden nicht unter ihrem Namen bekannt sein, aber vom Sehen kennen alteingesessene Bruckerinnen und Brucker sie bestimmt: als Wirte der legendären Edi-Bar, die vor allem an ihrem ersten Standort an der Holzstraße Kultstatus besaß. Verliebt hat sich das Paar – wie kann es anders sein – beim Tanzen. Ge-

heiratet wurde schließlich 1963 in der Klosterkirche. Zur Feier mit vielen Freunden, Stammgästen und Personal von damals kamen auch Tochter Linda (3.v.re.), Sohn Edi (re.) und Enkelin Emily. Die Grüße und Glückwünsche der Stadt überbrachte sehr gerne Stadtrat Franz Höfelsauer.



Ende Juli wurde **Martha Schmid 90 Jahre** alt. Schaut man sich das Foto an, glaubt man eigentlich nicht, dass die Jubilarin (2. v. re.) mit darauf ist – so jung sieht sie aus! Die gebürtige Sudetenländerin singt gerne und spielt Viehharfe. Ihre beiden Söhne haben sie mit drei Enkeln beglückt. Zum Erinnerungsfoto kamen zusammen (v. li.) die beiden Söhne Ralph und Uwe sowie die Schwiegertöchter Maria und Gerti. Stadtrat Franz Höfelsauer gratulierte im Namen der Stadt ganz herzlich.



Seit 1963 sind **Peter und Anna Lein** nun schon verheiratet. Die **Diamantene Hochzeit** wurde Anfang August gefeiert. Kennengelernt hat sich das Paar in München beim Tanzen auf einem Ball zur Faschingszeit. Die beiden gebürtigen Münchener waren früher sehr sportlich. Sie hat gerne Handball und er Fußball gespielt. Ihre große gemeinsame Leidenschaft waren aber die Berge. Beim Wandern und Bergsteigen sind die Eheleute zusammen viel herumgekommen – von Südtirol bis Tunesien. Zur Feier des 60. Hochzeitstages kam auch Tochter Petra gerne vorbei. Stadtrat Franz Höfelsauer überreichte dem Jubelpaar einen Präsentkorb und wünschte im Namen der Stadt weiterhin viel Glück und vor allem Gesundheit.



Die Künstlerin **Berta Silberhorn**, auch bekannt als Betty Heberle, ist **100 Jahre** alt geworden. Die vitale Jubilarin kann auf ein wahrlich bewegtes Leben zurückblicken. Geboren und aufgewachsen in der oberschlesischen Stadt Rybnik floh sie 1961 vor der kommunistischen Herrschaft nach Deutschland. In Duisburg begann sie ein Fernstudium an der Famous Artists School in Amsterdam. Sie lernte den Expressionisten Oskar Kokoschka kennen und wurde seine Schülerin. In den 1970er-Jahren erlebte die Malerin den Höhepunkt ihres künstlerischen Schaffens mit Ausstellungen in Paris und Florida. Im Jahr 2004 heiratete sie Heinrich Silberhorn. Auf Einladung der Kester-Haeusler-Stiftung bewohnte sie ab 2013 einige Jahre das Atelier an der Dachauer Straße in Bruck, in dem einst Karl Trautman lebte und arbeitete. Zum Gratulieren kamen Sozialreferent Peter Glockzin (li.) und der Stellvertretende Landrat Michael Schanderl im Seniorenwohnheim in der Buchenau vorbei.

// Fotos: Peter Weber

## Ferienzeit ist Spielzeit

Der kostenlose Spielverleih des Landratsamtes, Münchner Straße 32, bietet für Familien ein tolles Angebot. Besonders gefragt sind derzeit Spielgeräte für den Einsatz im Freien. Aber natürlich stehen auch Gesellschaftsspiele weiterhin hoch im Kurs. Interessierte werden auf Wunsch kompetent beraten, welches Spiel sich je-

weils eignet. Im August ist der Spielverleih immer am Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet, ansonsten Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr, Mittwoch von 9.00 bis 11.30 Uhr und Donnerstag von 14.30 bis 17.30 Uhr. Telefon während der Öffnungszeiten: 08141 519-585, E-Mail: [spielverleih@lra-ffb.de](mailto:spielverleih@lra-ffb.de).

## Sitzgarnitur für Hort Nord

Der Schülerhort Nord wurde unlängst mit einer großzügigen Spende von der renommierten Firma FR-WoodDesign aus Egenhofen bedacht. Er bekam eine Sitzgarnitur, die auf der Terrasse des Hortes aufgestellt wurde. Sie ist aus hochwertigem Holz gefertigt und bietet den Kindern einen angenehmen Ort, um ihre Freizeit im Freien zu genießen, für gemeinsames Spielen, Lesen oder für kreative Projekte.

Manuela Öksüz-Golbach, Leiterin der Einrichtung, bedankte sich herzlich bei dem Unternehmen: „Die Sitzgarnitur ist eine perfekte Ergänzung für unsere Terrasse. So haben wir nun die Möglichkeit, häufiger Aktivitäten, die nur drinnen am Tisch möglich gewesen wären, nach draußen an die frische Luft zu verlagern.“ Auch die Mädchen und Jungen freuten sich natürlich riesig.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum **01.12.2023** unbefristet in Teilzeit mit 25 Wochenstunden einen

### SACHBEARBEITER (W/M/D) MIT SEKRETARIATSAUFGABEN

für das Vorzimmer des Amtsleiters Allgemeine Verwaltung

#### Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Auswertung und Archivierung kommunalspezifischer Presseartikel
- Planung der Sitzungen für den Stadtrat und seiner Ausschüsse
- Sitzungsdienst für den Stadtrat im Vertretungsfall
- Überwachung des Vollzugs von Beschlüssen
- Bearbeitung von Sachanträgen
- Sachbearbeitung im Bereich Veranstaltungen
- Allgemeine Sekretariats- und Assistenzaufgaben

#### Ihr Profil

- Verwaltungsfachangestellter (w/m/d), Beschäftigtenlehrgang I oder vergleichbare Qualifikation
- Gute Kenntnisse der MS-Office-Produkte
- Zielorientierte Arbeitsweise sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit

#### Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 8 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **20.08.2023**.

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, Telefon 08141 281-1300



## Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung



### BEKANNTMACHUNG ÜBER HÖHENMESSUNGEN DES LANDESAMTES FÜR DIGITALISIERUNG, BREITBAND UND VERMESSUNG

Das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) führt in diesem Jahr in Ihrem Gebiet grundlegende Höhenmessungen (Nivellements) durch, mit denen das bestehende Netz von amtlichen Höhenfestpunkten erneuert werden soll.

Diese Messungen sind für die Allgemeinheit von großer Bedeutung. Höhenpunkte werden nicht nur für die Neuherstellung und Laufendhaltung von amtlichen Landkarten, sondern auch für eine Vielzahl anderer Zwecke benötigt. So sind genaue Höhenfestpunkte zum Beispiel für Überwachungs- und Baumaßnahmen an Verkehrswegen, Gewässern (Hochwasserschutz) und Versorgungsleitungen sowie für die Auswertung von Luftbildern erforderlich. Für diese und eine Reihe weiterer Aufgaben hat es sich als zweckmäßig und wirtschaftlich erwiesen, ein gleichmäßig über das ganze Land verteiltes Netz von Höhenfestpunkten zu schaffen. Aus diesem Grund wurde dem LDBV der gesetzliche Auftrag erteilt, ein Höhennetz aufzubauen und zu erhalten.

Die Nivellements des LDBV dienen der Grundlagenvermessung und werden auch in Gebieten durchgeführt, in

denen in nächster Zukunft keine Baumaßnahmen zu erwarten sind. Im Auftrag von Baufirmen oder Privatleuten führt das LDBV keine Nivellements durch.

In bestimmten Zeitabständen müssen die Messungen wiederholt werden, um zu überprüfen, ob die Höhenfestpunkte ihre Höhenlage unverändert beibehalten haben. Die angewandten Messverfahren erlauben es, auch geringfügige Höhenänderungen der Punkte festzustellen, sodass unter anderem Rückschlüsse auf Bewegungen der Erdoberfläche gezogen werden können. Die Höhenfestpunkte sollen über einen möglichst langen Zeitraum höhenbeständig und vor Verlust geschützt sein. Man verwendet deshalb in der Regel stabile Metallbolzen, die in gut fundierten Bauwerken oder in einbetonierten Granitpfeilern angebracht werden. Für jeden Höhenpunkt wird die Höhenlage über dem mittleren Meeresspiegel durch Nivellements mit Millimetergenauigkeit bestimmt und gegen eine Gebühr bekannt gegeben.

Das Gesetz über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster vom 31.01.1970 (BayRS 219-1-F)

regelt die Befugnis zum Anbringen der Höhenbolzen und zum Betreten privater Grundstücke, soweit dies zur Durchführung der Vermessungsarbeiten erforderlich ist. Für die Schaffung und Erhaltung von Höhenfestpunkten besteht ein öffentliches Interesse. Die Bevölkerung wird deshalb um Verständnis für die Arbeiten gebeten. Wenn bevorstehende Baumaßnahmen oder andere Vorhaben einen bereits bestehenden Höhenfestpunkt gefährden, wird gebeten, das LDBV oder das zuständige Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung möglichst frühzeitig zu benachrichtigen.

**Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung**  
**Alexandrastraße 4, 80538 München | Postfach 221428**  
**Telefon: 089 2129 -1111 | Fax: 089 2129 -1113 | E-Mail: service@geodaten.bayern.de**  
**Ansprechpartner für Fragen zum Nivellement: Dieter Hemann, Referat 83 | Telefon: 089 2129 -1221 | E-Mail: dieter.hemann@ldbv.bayern.de**

[www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de)



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

**METALLFACHARBEITER (W/M/D) FÜR DIE KLÄRANLAGE**  
(Sitz in Emmering)

**Ihre Aufgabenschwerpunkte**

- Wartung und Instandhaltung von maschineller Kläranlagentechnik, zum Beispiel BHKW, Pumpen, Gebläse, Rechenanlagen, Schieber, Getriebe und ähnliches
- Kontrolle und Instandhaltung der mechanischen, biologischen und chemischen Reinigung
- Wartung und Reparaturen an Pumpwerken und Reagenzbecken
- Einholung von Angeboten für Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien
- Führen von Wartungsprotokollen in digitaler Form
- Winterdienstarbeiten im Klärwerk

**Ihr Profil**

- Abgeschlossene Berufsausbildung zum Maschinenschlosser (w/m/d), Industriemechaniker (w/m/d), Landmaschinenmechaniker (w/m/d) oder vergleichbare Ausbildung
- Führerschein der Klasse B
- Berufserfahrung sowie Schweißkenntnisse sind wünschenswert.
- Bereitschaft zur Weiterqualifizierung im abwassertechnischen Bereich
- Bereitschaft zum Wochenenddienst
- Körperliche Belastbarkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit setzen wir voraus.
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

**Unser Angebot**

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Moderne Ausstattung und Anlagen
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **27.08.2023**.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

**FACHARBEITER (W/M/D) FÜR DEN BAUBETRIEBSHOF**

**Ihre Aufgabenschwerpunkte**

- Allgemeine Maurertätigkeiten
- Straßenreinigung, Straßenunterhalt (zum Beispiel Asphalt-, Pflaster-, Grabungs- und Kanalarbeiten)
- Kontrolle und Unterhalt städtischer Spielplätze
- Mitarbeit bei Veranstaltungen (Auf- und Abbau)
- Winterdienst (Bereitschaftsdienst)

**Ihr Profil**

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Maurer (w/m/d) / Straßenbauer (w/m/d) beziehungsweise vergleichbare handwerkliche Berufsausbildung
- Berufserfahrung ist wünschenswert.
- Führerschein der Klasse BE ist Voraussetzung, Führerschein der Klasse C/CE ist wünschenswert.
- Körperliche Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit setzen wir voraus.
- Eine bestehende aktive Feuerwehrtätigkeit oder Bereitschaft zur Ausbildung im aktiven Feuerwehrdienst ist wünschenswert.

**Unser Angebot**

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Fortbildungen und Schulungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **27.08.2023**.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

**ARBEITER (W/M/D) FÜR DIE KLÄRANLAGE**  
(Sitz in Emmering)

**Aufgabenschwerpunkte**

- Bedienen und Warten der Zentrifugen der Schlammwässerung
- Kontrolle der mechanischen und biologischen Reinigung in der Kläranlage einschließlich auszuführender Arbeiten
- Mitarbeit in der Schlosserwerkstatt
- Grünpflege- und Winterdienstarbeiten

**Ihr Profil**

- Abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung (zum Beispiel Fachkraft für Abwassertechnik (w/m/d) oder Schlosser (w/m/d))
- Berufserfahrung sowie Erfahrungen mit Zentrifugen und Schweißkenntnisse sind wünschenswert.
- Wohnsitz im näheren Umkreis von Fürstenfeldbruck (ca. 30 Minuten Reaktionszeit) aufgrund anfallender Bereitschaftszeiten
- Führerschein der Klasse B
- Bereitschaft zur Weiterqualifizierung im abwassertechnischen Bereich
- Körperliche Belastbarkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit setzen wir voraus.

**Unser Angebot**

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **03.09.2023**.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300



**STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST  
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN**

- Abwicklung von Sterbefällen
  - Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
  - Säрге, Ausstattungen, Urnen
- Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

**Montag bis Freitag** 08.00 bis 12.00 Uhr  
**Montag bis Freitag** 13.00 bis 16.00 Uhr  
**Samstag** 09.00 bis 12.00 Uhr

**Telefon 08141 16071 oder**  
**E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de**  
 Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

**WICHTIGE  
TELEFONNUMMERN**

- Ärztlicher Bereitschaftsdienst und Bereitschaftspraxis** 116117
- Bauamt** 281-4001
- Bürgerbüro** 281-3310 bis -3316
- Feuerwehr/Rettungsdienst** 112
- Frauennotruf** 290850
- Giftnotruf** 089 19240
- Krankenhaus** 99-0
- Krankentransporte** 19222
- Kummertelefon** (Mo, Di, Do 15.00 bis 18.00 Uhr) 512525
- für Kinder und Jugendliche 512525
- für Eltern 512526
- Polizei** 110
- Polizeiinspektion** 612-0
- Tierheim** 17910



# Girokonto und Kreditkarte ein Jahr kostenlos!

Wechseln Sie jetzt zur Sparkasse – ganz einfach mit dem bequemen Kontowechselservice – und sichern Sie sich das **Girokonto Ideal Premium inklusive Mastercard Gold (Kreditkarte) ein Jahr kostenlos!**



Alle Infos in einer unserer Filialen oder unter [sparkasse-ffb.de/wechseln](https://sparkasse-ffb.de/wechseln)



Sparkasse  
Fürstenfeldbruck

## Tag der offenen Tür

Energie und ihre Zukunft

 *stadtwerke  
fürstenfeldbruck*

Seien Sie am  
**16.09.2023**  
von 11 bis 16 Uhr  
live dabei!

### Veranstaltungsort

Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH  
Cerveteristraße 2, 82256 Fürstenfeldbruck

[www.stadtwerke-ffb.de](https://www.stadtwerke-ffb.de)

Einfach für Sie nah.